

The background features a dynamic, abstract graphic composed of numerous small dots. These dots are arranged in a wave-like pattern that flows from the bottom left towards the top right. The color palette is diverse, including shades of red, orange, yellow, green, and blue, creating a vibrant, multi-colored effect. The dots are more densely packed in some areas, creating a sense of depth and movement.

Projekte im Regionalmanagement

der Landkreise
Bad Kissingen und
Rhön-Grabfeld

2009 - 2012/2013



Die Projekte 2009 - 2012/2013 im Überblick

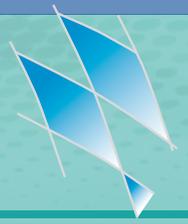
Grußwort der Landräte	4/5
Die Aufgabenfelder des Regionalmanagements	6/7
Projektförderung	8/9
Projektbilanz	10

Handlungsfeld Wirtschaft

Netzwerk Wirtschaft und Schule	11
Netzwerk Forst und Holz Unterfranken	12

Handlungsfeld Tourismus und Kultur

Geschichts- und Skulpturenweg - 1. Bildhauersymposium Münnerstadt	13
Marketingkonzept „Weintourismus im Fränkischen Saaletal“	14
Umsetzung des Marketingkonzeptes „Frankens Saalestück“	15
Burgentag Fränkische Saale und Anstrahlung Schloss Saaleck	16
Ausbau der Burg Botenlauben als Veranstaltungsort und Aussichtspunkt	17
Illuminierung und Außenbeleuchtung der Trimburg	18
Spielzeugwelt Museum Obere Saline	19
Weltbad Kissingen – Historisches Bäderland Bayerische Rhön	20
Wanderausstellung und Infopunkte Bäderland Bayerische Rhön	21
„Troll-ige“ Riedelgrube Ebenhausen	22
Naturerlebnisbad Aura a.d. Saale	23
Ventus borealis: Transnationale Kooperation Kuusamo (Finnland) - Bad Kissingen	24
denk-mal-route Bad Kissingen - Volkach: Entwicklung interaktiver touristischer Rundgänge	25
Vorkonzept „Haus des Steins“	26
Umsetzung Haus des Steins: „Terra Triassica“ in Euerdorf	27
Länderübergreifendes Konzept „Rhöner Geologie erleben“	28
Landkreisübergreifende Umsetzung „Rhöner Geologie erleben“ in Bayern	29
Partnerschaftshaus und Kulturarsenal Alte Darre Bad Königshofen	30
Ein Hof für Jung und Alt – Fränkisches Freilandmuseum Fladungen	31
Vorkonzept Holzbildhauerei, Holzschnitzkunst, Gebrauchswaren und Spielzeugherstellung in der Rhön	32
SCHNITZ STAND ORT Rhön	33
SCHNITZ STAND ORT Langenleiten	34
SCHNITZ STAND ORT Sandberg	35



Pfalzgebiet Salz und Veitsberg	36
Wir für Sie: Neue Themenführungen und Qualifizierung für Gästeführer bayerische Rhön	37
Jakobswege in Bayern und Transnationale Jakobswege	38
Jakobusnebenwege: Heufurt - Kreuzberg und Irmelshausen - Bad Kissingen	39
Informationspavillons am Premiumwanderweg DER HOCHRHÖNER	40
Landjudentum in Unterfranken	41

Handlungsfeld Siedlung und Soziales

Mitten im Ort - mitten im Leben - PHASE I: Flächenmanagement und Ortsentwicklung	42
Innenentwicklung PHASE II: Innenentwicklungsmanagement Landkreis Bad Kissingen	43
Treffpunkt Bürgerengagement Stralsbach	44
Netzwerk Bürgerengagement	45
Anpassungs- und Projektstrategien Grabfeld 2030	46
Konzept zur Neuausrichtung der Jugendzeltplätze im Landkreis Rhön-Grabfeld	47
Entwicklungsstudie Weiler Sambachshof	48
Natureerlebnis- und Jugendzeltplatz Kreuzberg in Wildflecken	49
Bühnenbildwerkstatt Fränkisches Theater Schloss Maßbach	50

Handlungsfeld Gesundheit

Gesundheits-Netzwerk Bad Kissingen und Rhön-Grabfeld	51
--	----

Handlungsfeld Energie und Umwelt

Schulungszentrum Energie - Schöpfung: Erdhaus am Schullandheim und Jugendhaus Thüringer Hütte	52
Schulungszentrum Energie - Schöpfung: Energiehaus am Schullandheim und Jugendhaus Thüringer Hütte	53

Impressum	54
Karte Projektstandorte	55
Kontakt	56



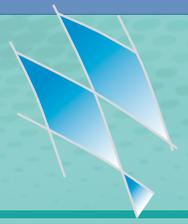
Grußwort der Landräte



Die aktuelle Förderperiode mit EU-Programmen für den ländlichen Raum (ELER) neigt sich dem Ende zu. Viele Projekte konnten in unserer Region mit Unterstützung von verschiedenen Fördermitteln seit 2008, dem Übergang von der „alten“ in die „neue“ Förderperiode, wieder realisiert werden. Bevor die Vorbereitungen zur nächsten Förderperiode beginnen, wollen wir mit dieser Broschüre einen Überblick darüber geben, was in den vergangenen Jahren Neues erreicht wurde, um unsere Region lebens- und liebenswert und dabei zukunftsfähig weiter zu gestalten.

Die auslaufende Förderperiode hat in unseren beiden Landkreisen wieder viele Impulse für eine positive Regionalentwicklung gesetzt. Nicht zuletzt haben die Erfahrungen, die bei der Initiierung und bei der Realisierung der in dieser Broschüre dargestellten Projekte gemacht wurden, zu einer Verbesserung der regionalen Profilbildung, einer Stärkung der Vernetzung und zu einer Qualitätssteigerung in vielen Handlungsfeldern unserer Regionalentwicklungskonzepte geführt. Als Beleg hierfür ist unter anderem unsere Auszeichnung als „Bayerns Region des Jahres 2010“ anzuführen. Dies zeigt, dass die Anstrengungen, die unternommen wurden, mittlerweile auch außerhalb unserer Region wahrgenommen und anerkannt werden. Die Austragung der zentralen bundesweiten Leader-Veranstaltung der Deutschen Vernetzungsstelle Ländliche Räume im Jahr 2012 in Bad Kissingen liefert einen weiteren Beleg für diese Feststellung.

Die vorliegende Broschüre ist gerade auch für unsere einheimische Bevölkerung gedacht, die durch die aufgeführten Beispiele einerseits die erfolgreiche Entwicklung der letzten Jahre nachvollziehen kann. Sie soll aber auch Anregungen geben, wie weitere Projektideen in der Zukunft verwirklicht werden können. Denn, wie die Erfahrung zeigt, schlummern oftmals viele Ideen und Vorhaben in den Köpfen der Akteure vor Ort, so dass es mitunter nur noch eines kleinen Anstoßes von außen bedarf, um dieses Potenzial an die Oberfläche zu bringen und so eine neue Projektentwicklung in Gang zu bringen.



Wir möchten uns an dieser Stelle ganz herzlich bei all denjenigen bedanken, die als Projektträger oder Projektverantwortliche letztendlich mit ihren Ideen und ihrer Begeisterung diese Vielzahl von Projekten erst auf den Weg gebracht haben. Trotz aller Unterstützung durch Fördermittel und Betreuung durch das Regionalmanagement der Landkreise Rhön-Grabfeld und Bad Kissingen könnten ohne das oftmals ehrenamtliche Engagement der Akteure kaum Projekte in dieser Qualität und Nachhaltigkeit umgesetzt werden.

Nach all den positiven Erfahrungen der vergangenen Jahre gehen wir mit Optimismus die nächste EU-Förderperiode an. Uns ist bewusst, dass sich die Region nicht auf dem Erreichten ausruhen kann, sondern dass es viele neue Herausforderungen wie beispielsweise die Energiewende oder den demographischen Wandel gibt, die unser volles Engagement brauchen, um erfolgreich bewältigt zu werden. Hier sind vor allem auch wieder Flexibilität und Kreativität gefordert, um die neuen Förderprogramme für unsere Landkreise nutzbar machen zu können. Gemeinsam sind wir jedoch in der Lage hierzu, weshalb wir zuversichtlich in die Zukunft blicken können.

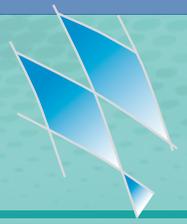
Thomas Bold
Landrat Landkreis Bad Kissingen
Vorsitzender LAG Bad Kissingen

Thomas Habermann
Landrat Landkreis Rhön-Grabfeld
Vorsitzender LAG Rhön-Grabfeld



Die Aufgabenfelder des Regionalmanagements





Das gemeinsame, landkreisübergreifende Regionalmanagement Bad Kissingen - Rhön-Grabfeld steht unter gemeinsamer Trägerschaft der beiden Landkreise Bad Kissingen und Rhön-Grabfeld.

Regionale fachübergreifende Anlaufstelle für Akteure und Projektideen, regionale Veranstaltungen

- Beratung für regional relevante Projekte und Maßnahmen der Regionalentwicklung
- Kontaktherstellung zu Projektpartnern, Beteiligung von Fachbehörden und Förderstellen
- Vorbereitung und Begleitung bei der Antragstellung für Fördermittel, z.B. Leader
- Einbindung in die Regionalentwicklung
- Zusammenarbeit mit kommunalen Allianzen
- Überregionale Kontaktpflege unterfranken-, bayern- und deutschlandweit, transnational

Unterstützung bei der Projektentwicklung und -umsetzung

- Beratung zur Entwicklung von Projekten
- Unterstützung bei der Maßnahmen- und Zielplanung
- Ablaufplanung und Zeitmanagement
- Beratung zu Markterkundung, Kosten- und Finanzplanung
- Beratung zur Qualitätssicherung & Durchsetzung von Qualitätsstandards
- Bildung effizienter Projektgruppen
- Identifizierung und konsequente Nutzung von Synergie-Effekten
- Abstimmung zwischen lokalen, regionalen und überregionalen Partnern
- Kontinuierliche Kommunikation mit den Partnern
- Wirkkontrolle
- Beratung zu Maßnahmen der Öffentlichkeitsarbeit
- Akquirierung und Abstimmung verschiedener Förder- und Finanzierungsinstrumente
- Beratung zur nachhaltigen Fortführung der Projekte nach Ablauf der Förderzeiträume

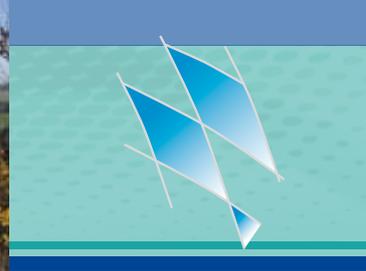
Nachhaltige Vernetzung

- Koordinierung projekt- und gebietsübergreifend (Landkreise und Länder)
- Kontinuierliche Erfolgskontrolle
- Schaffung regionaler und überregionaler Informationsplattformen (Projekttägertreffen, Projektmesse etc.)
- Koordinierung, Vorbereitung und Leitung von Fachgesprächen
- Entwicklung langfristig tragfähiger Strukturen gemeinsam mit den Projektträgern
- Öffentlichkeitsarbeit
- Ideengebung und Durchführung regionaler Veranstaltungen (Regionalkonferenzen, Projektausstellungen, Projektbereisungen, Projekttägertreffen) und Fachveranstaltungen

In vorliegender Broschüre 2009 - 2012/2013 sind die seit 2009 realisierten bzw. bis zum Redaktionsschluss 31.10.2012 kurz vor der Umsetzung stehenden Projekte erfasst, für die eine Förderung nach den Regionalförderprogrammen Leader in ELER, Weintourismus (Bayer. Landesanstalt für Weinbau und Gartenbau, LWG) oder Dorferneuerung, Städtebauförderung im Zusammenhang mit einem Leader-Förderprojekt bewilligt wurde bzw. der Antrag aktuell gestellt ist. Darüber hinaus wurden im Rahmen der Projekte je nach Einzelfall auch weitere Förderungen z. B. über die Agentur für Arbeit, das Cluster Forst und Holz Bayern, Pro Holz Bayern, den Bezirk Unterfranken, die Landesstelle für die nichtstaatlichen Museen oder Stiftungen akquiriert.

Leader ist eine Gemeinschaftsinitiative der Europäischen Union und dient als Förderprogramm speziell zur Weiterentwicklung der ländlichen Gebiete. Die Wortkonstruktion steht für die französische Abkürzung „Liaisons entre les Actions de Développement de l’Economie Rurale“ – zu Deutsch: Verbindung von Aktionen zur Entwicklung der ländlichen Wirtschaft. Dies ist der Kern der Arbeit des Leader- bzw. des Regionalmanagements in der Region: Mit Leader sollen neue Ideen und Aktionen zur Stärkung der regionalen Identität und Wertschöpfung unterstützt werden, mit dem Ziel, die Wettbewerbsfähigkeit der Region nachhaltig zu verbessern. Die aktuelle Leader-Förderperiode endet im Jahr 2015, d.h. bis Ende 2013 können, je nach verfügbaren Leader-Haushaltsmitteln noch Anträge gestellt werden, alle Projekte müssen dann bis Ende 2015 abgerechnet sein. Das nachfolgende Programm „Leader 5.0“ startet vermutlich ab 2014.

Grundlage für die Möglichkeit der Beantragung von Leader-Mitteln war die erfolgreiche Teilnahme an einem landesweiten Wettbewerb zur Auswahl der Leader-Regionen. Dazu wurden in den Landkreisen Bad Kissingen und Rhön-Grabfeld unter dem Vorsitz der Landräte so genannte Leader-Aktionsgruppen (LAG) gegründet, die sich mit einem Regionalen Entwicklungskonzept (REK) an dem Wettbewerb beteiligten. In die jeweiligen Organisationsstrukturen der LAG Bad Kissingen und der LAG Rhön-Grabfeld sind zahlreiche Organisationen, Institutionen und Multiplikatoren der Region eingebunden, die teils für beide LAGen, teils jeweils für eine der beiden LAGen zuständig sind. Zu ersteren zählen z.B. die Tourismus GmbH Bayerische Rhön, die ARGE Bäderland Bayerische Rhön, der Naturpark- und Biosphärenreservat Bayer. Rhön e.V., die IHK, das Amt für Ländliche Entwicklung, das Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten und die Rhön-Saale Gründer- und Innovationszentrum GmbH & Co. KG (RSG Bad Kissingen), zu letzteren z.B. die verschiedenen kommunalen Allianzen und die Kreishandwerkerschaften, Interessengemeinschaften und Banken. Sie alle finden sich als Mitglieder der LAG bzw. deren Lenkungsausschuss oder Fachbeirat und der einzelnen Arbeitskreise wieder. Vom Regionalmanagement wird auch das Management der beiden Leader-Aktionsgruppen Bad Kissingen und Rhön-Grabfeld ausgeführt, die Geschäftsstelle wird von den Landkreisen Bad Kissingen und Rhön-Grabfeld getragen und ist im RSG Bad Kissingen angesiedelt. Die REKs der Leader-Aktionsgruppen geben jeweils für ihre Region einen Zukunftsentwurf für ihre weitere Entwicklung. Auf Grundlage einer regionalen Stärken-Schwächen-Analyse werden Leitbild, Ziele, Handlungsfelder, Planungen, Projekte und Maßnahmen in der Region dargestellt. Die Regionalen Entwicklungskonzepte sind grundsätzlich auf Offenheit angelegt, offen für neue Entwicklungen, Akteure und Kooperationen.



Regionales Entwicklungskonzept und LAG Bad Kissingen

Die Leader-Aktionsgruppe Bad Kissingen (LAG Bad Kissingen) ist zuständig für das Gebiet des Landkreises Bad Kissingen und beurteilt regionale Strategien und insbesondere Leader-Projekte hinsichtlich ihrer Relevanz und ihres nachhaltigen Nutzens für die Regionalentwicklung in dieser Region.

Das Regionale Entwicklungskonzept wurde im Jahr 2007 verabschiedet und definiert unter dem Leitbild „Lebensraum für gesundes Wachsen“ als wichtige Handlungsfelder „Tourismus und Kultur“, „Gesundheit und Wirtschaft“, „Natürliche Ressourcen“ sowie „Wohn- und Siedlungsstrukturen, demographische Entwicklung und soziale Aspekte“. Schwerpunkte sind zudem die Zusammenarbeit mit der LAG und dem Landkreis Rhön-Grabfeld und die länderübergreifende Kooperation in der ARGE Rhön mit Hessen und Thüringen.

In der aktuellen Förderperiode wurden über die LAG Bad Kissingen bisher 30 Projekte zur Leader-Förderung eingereicht, bewilligt und werden seitdem erfolgreich umgesetzt. Dabei handelt es sich um 15 Projekte innerhalb des LAG-Gebiets und 15 Kooperationsprojekte mit anderen LAGen, bei 8 Projekten davon hat die LAG Bad Kissingen die Federführung übernommen.

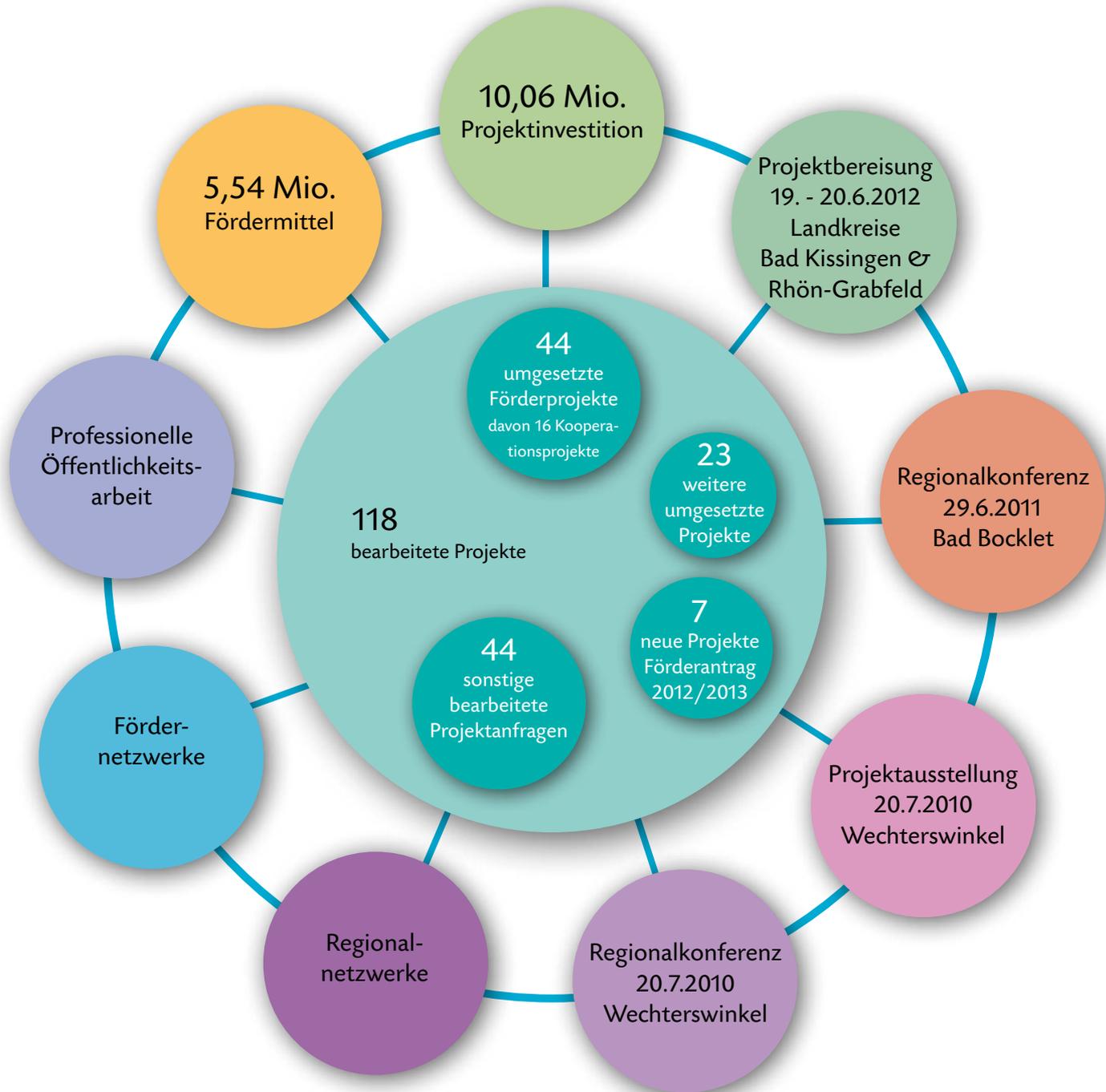
Regionales Entwicklungskonzept und LAG Rhön-Grabfeld

Die Leader-Aktionsgruppe Rhön-Grabfeld (LAG Rhön-Grabfeld) ist zuständig für das Gebiet des Landkreises Rhön-Grabfeld und beurteilt regionale Strategien und insbesondere Leader-Projekte hinsichtlich ihrer Relevanz und ihres nachhaltigen Nutzens für die Regionalentwicklung in dieser Region.

Die LAG Rhön-Grabfeld verabschiedete 2007 ihr Regionales Entwicklungskonzept mit dem Motto „Rhön und Grabfeld: über Ländergrenzen hinaus auf Zukunft programmiert“, unter dem sie die Region zu einer Modellregion für nachhaltige Entwicklung weiter ausbauen will. Im Mittelpunkt stehen die Handlungsfelder „Tourismus und Kultur“, „Gesundheit und Wirtschaft“, „Natürlichen Ressourcen“, „Energie und Klimaschutz“, „Wohn- und Siedlungsstruktur“ sowie „Bürgerverantwortung und soziales Leben“. Eine wichtige Rolle spielt auch die enge Zusammenarbeit mit der LAG und dem Landkreis Bad Kissingen und die länderübergreifende Kooperation in der ARGE Rhön mit Hessen und Thüringen.

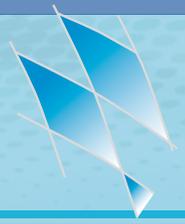
In der aktuellen Förderperiode wurden über die LAG Rhön-Grabfeld bisher 22 Projekte zur Leader-Förderung eingereicht, bewilligt und werden seitdem erfolgreich umgesetzt. Dabei handelt es sich um 10 Projekte innerhalb des LAG-Gebiets und 12 Kooperationsprojekte mit anderen LAGen, bei 2 Projekten davon hat die LAG Rhön-Grabfeld die Federführung übernommen.





Netzwerk Wirtschaft und Schule

Aufbau einer berufsorientierten Zusammenarbeit



In dem Netzwerk-Projekt des Landkreises Bad Kissingen übernehmen Schulen, Betriebe und Institutionen gemeinsam Verantwortung für die Vorbereitung junger Menschen auf das Berufsleben. Einzigartig ist nicht nur die Zusammenarbeit in der Region, sondern auch das Zusammenwirken verschiedener Förderinstrumente. Finanziert wurde die Anschubphase des ehrgeizigen Projekts zum einen mit Leader-Mitteln der Europäischen Union und des Freistaates Bayern, zum anderen mit Mitteln der Agentur für Arbeit (Förderung von Schülerinnen und Schülern im Übergang von Schule und Beruf) sowie durch den Landkreis Bad Kissingen.

Projektziele

Vorteile für die Betriebe:

Sicherung und Entwicklung des Fachkräftenachwuchses • weniger Ausbildungsabbrüche
• frühere betriebliche Bindung • Einfluss auf die Vorbereitung auf die Arbeitswelt

Gewinn für die Schülerinnen und Schüler:

Entwicklung eigener Ziele (Schulabschluss, Ausbildungsplatz) • Stärkung der Fach- und Sozialkompetenzen

Vorteile für die Region:

Sicherung des Fachkräftenachwuchses • Eröffnung von Lebensperspektiven in der Region

Innerhalb der ersten beiden Jahre konnten bereits 850 Betriebe und 1.202 Schülerinnen und Schüler für eine Teilnahme gewonnen werden, 1.471 Praktika wurden absolviert. Für viele ergab sich daraus ein Ausbildungsplatz. Die Quote der Ausbildungsabbrüche konnte deutlich gesenkt werden und nimmt im überregionalen Vergleich einen Spitzenplatz ein.

Maßnahmen

In der Koordinierungsstelle „Netzwerk Wirtschaft - Schule“ werden Betriebe und Schulen auf die Zusammenarbeit intensiv vorbereitet. Kerninstrument des Netzwerks sind Praxistage und Praktikumswochen, die in den betrieblichen und schulischen Ablauf integriert sind. Die Schülerinnen und Schüler erhalten in je einer Praktikumswoche Einblick in verschiedene Berufsfelder und verbringen mehrere Monate lang einen Praxistag pro Woche im Betrieb. Wichtiger Bestandteil ist die Erstellung einer betrieblichen Lernaufgabe („BLA“). Diese wird öffentlich präsentiert; je Schule wird am Ende eines Schuljahrs ein besonderes Werkstück, ein Arbeitsbericht in einer Ausstellung mit Festveranstaltung der Öffentlichkeit vorgestellt und durch den Landrat ausgezeichnet. Hierdurch erfahren die Schülerinnen und Schüler, aber auch die Betriebe, eine besondere Wertschätzung ihrer Arbeit. Die erste Prämierungsveranstaltung „Fit für die Zukunft - Betrieb und Schule wachsen zusammen“ fand mit rund 150 Gästen am 28.10.2009 in Bad Bocklet, die 2. Veranstaltung am 1.12.2010 in Hamelburg und die 3. Veranstaltung am 1.3.2012 in Bad Bocklet statt.

Projektpartner

GbF • Landkreis Bad Kissingen • Agentur für Arbeit • Schulamt Bad Kissingen • IHK • HWK • Leader-Aktionsgruppe Bad Kissingen • Regionalmanagement der Landkreise Bad Kissingen und Rhön-Grabfeld

Fachkräftenachwuchs für die Region



Projektträger

Gesellschaft zur beruflichen Förderung Schweinfurt (GbF)

Förderzeitraum

2008 bis 2010

2011/2012,

2012/2013

ohne Leader-Mittel

Neue Internetpräsenz:

www.bon-kg.de





Holz: Innovativer Hochleistungswerkstoff

Der Sektor Forst und Holz zählt zu den tragenden Wirtschaftssäulen in Unterfranken. Dies zeigen nicht nur die Ergebnisse der Cluster-Studie Forst und Holz in Bayern, sondern auch das große Interesse an Veranstaltungen rund um das Thema Wald, Holznutzung und Umwelt.

Holz ist ein heimischer, innovativ einsetzbarer Hochleistungswerkstoff, der vielfältige Verwendungsmöglichkeiten, hochwertiges und wirtschaftliches Bauen, ressourcenschonende Produktion und ideale Klimaschutzeigenschaften vereint. Der Regierungsbezirk Unterfranken hat als einziger in Bayern mehr Laub- als Nadelwald und mehr Körperschafts- als Privatwald.



Besondere Chancen für Unterfranken liegen im Ausbau und in der Nutzung der Laubholzpotenziale als Alleinstellungsmerkmal sowie in enger Vernetzung der Akteure mit Wissenschaft und Forschung. Grundidee für den unter Federführung des Landkreises Bad Kissingen neu gegründeten Verein Netzwerk Forst und Holz Unterfranken ist die Erkenntnis, dass durch ein professionelles Netzwerk systematisch Win-Win-Situationen geschaffen werden können. Das Netzwerk ist Dienstleister, der Expertenwissen in die Region holt, Austausch und Kooperation, Veranstaltungen und Leuchtturmprojekte initiiert.

Projektziele

- Ausbau regionaler Wirtschaftskreisläufe
- Unter Berücksichtigung der Nachhaltigkeit Inwertsetzung der Potenziale der herausragenden Naturlandschaft der Gesamtregion
- Beitrag zu Klimaschutzziele
- Systematische Schaffung von Win-Win-Situationen für die Netzwerkpartner
- Qualifizierung und Förderung des Wissenstransfers
- Verbesserung des Zugangs zu Wissenschaft und Forschung
- Erhöhung der Innovationskraft
- Stärkung des Branchenimages
- Erhöhung der Holzverwendung
- Mobilisierung der Holzreserven

Projektpartner

Netzwerk Forst und Holz Unterfranken e.V. • Landkreise und kreisfreie Städte Unterfrankens • Zentec GmbH • Cluster Forst und Holz Bayern • Pro Holz Bayern • Leader-Aktionsgruppen Unterfrankens • Regionalmanagements Unterfrankens. Federführung: Landkreis Bad Kissingen und Regionalmanagement der Landkreise Bad Kissingen und Rhön-Grabfeld

Maßnahmen

- Netzwerkmanagement
- Fachveranstaltungen
- Öffentlichkeitsarbeit
- Evaluierung

Bereits 2.500 Betriebe in der Datenbank erfasst • Veranstaltungsreihe „HOLZ LIVE!“ mit Betriebsbesichtigungen, Unternehmergesprächen. • 5.10.2012: Bad Kissingen, zentrale Netzwerkveranstaltung HOLZBAUREGION UNTEFRANKEN, mit Herrn Staatsminister Brunner • 18.10.2012: Netzwerkveranstaltung HOLZ MACHT SCHLAGZEILEN, Laufach, Presse- und Medienarbeit für Unternehmen der Forst- und Holzwirtschaft



Projektträger

Netzwerk Forst und Holz Unterfranken e.V.

Förderzeitraum

2012 bis 2014

www.forstundholz-ufr.de



Geschichts- und Skulpturenweg – 1. Bildhauersymposium Münnerstadt



Münnerstadt besitzt ein beeindruckendes Kulturerbe in Kunst, Handwerk und Städtebau. Mit Sehenswürdigkeiten und Kunstschätzen, wie der mittelalterlichen Stadtpfarrkirche mit dem Riemenschneideraltar und Bildtafeln von Veit Stoß, dem ehemaligen Deutschordenschloss - heute Hennebergmuseum - sowie alten Stadttoren, Stadtmauer und Fachwerkgebäuden, gilt die Stadt als mittelalterliches Kleinod.

Unter Trägerschaft der Stadt Münnerstadt wurde 2008 das 1. Bildhauersymposium mit begleitenden Fachsymposien und Aktionen durchgeführt. Es sollte gezeigt werden, wie die künstlerischen Potenziale des regionalen Handwerks und Kunsthandwerks genutzt und in Verbindung zur regionalen Kunst- und Kulturkompetenz gesetzt werden können, als Auftakt für weitere Symposien dieser Art. Die Planungen für die Fortführung in den Stadtteilen laufen.

Während des 1. Bildhauersymposiums wurden im Sommer 2008 öffentlich durch namhafte Bildhauer 21 Kunstwerke geschaffen. Parallel gab es sehr gut angenommene Fachvorträge über „Bildhauerei in Kunst und Handwerk“. Für Kinder gab es Mitmachaktionen und einen Kreativworkshop. Zum Abschluss wurde mit den entstandenen Kunstwerken ein dauerhafter Geschichts- und Skulpturenweg eingerichtet. Die hochwertigen, in gemeinschaftlicher Aktion von überregional bedeutsamen Künstlern geschaffenen Skulpturen verbinden die historischen Elemente der Stadt optisch und thematisch. Sie erfreuen sich seither großen Interesses bei Einheimischen und Touristen.

Projektziele

Der Bevölkerung wird der Zugang zu Kunst und Kultur unter Berücksichtigung der Historie der mittelalterlichen Stadt Münnerstadt in neuartiger Weise ermöglicht • Von besonderer Bedeutung ist dabei, dass auch die heutigen Kernkompetenzen der Region in Kunst und Handwerk herausgearbeitet werden • Vor allem werden in Hinblick auf das in Münnerstadt angesiedelte Bestatter-Ausbildungszentrum und die regionalen Künstler das Interesse für das Steinmetz-Handwerk geweckt und das Bewusstsein für die überregionale Bedeutung von Stadt und Umfeld für dieses Handwerk gestärkt.

Maßnahmen

Erstellung der Kunstwerke unter vorgegebenem Thema „Münnerstadt heute – zwischen gestern und morgen“ • Workshops und Begleitprogramm • Aufstellen der Kunstwerke zu einem dauerhaften Geschichts- und Skulpturenweg • Öffentlichkeitsarbeit

Projektpartner

Stadt Münnerstadt • Bezirk Unterfranken • private und öffentlich-rechtliche Sponsoren • Bildhauer aus dem Gestaltungskreis Bayern • Bestatter-Ausbildungszentrum Münnerstadt • Leader-Aktionsgruppe Bad Kissingen • Regionalmanagement der Landkreise Bad Kissingen und Rhön-Grabfeld



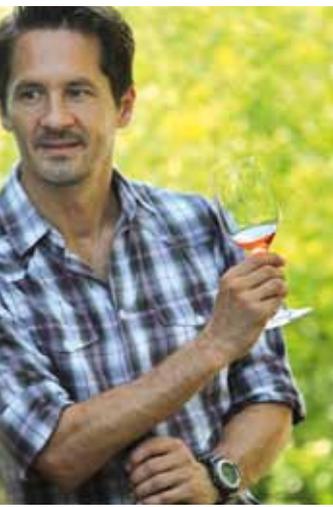
Münnerstadt heute – zwischen gestern und morgen

Projekträger
Stadt Münnerstadt

Förderzeitraum
2008 bis 2009



Marketingkonzept „Weintourismus im Fränkischen Saaletal“



Zusammenarbeit in Frankens Saalestück

Die Weinbauregion „Fränkisches Saaletal“ umfasst die Muschelkalkhänge des Fränkischen Saaletals und seiner Nebentäler südlich von Bad Kissingen bis Hammelburg. Hammelburg als älteste Weinstadt Frankens bildet heute gemeinsam mit Ramsthal den Schwerpunkt des Weinbaus. Auch in anderen Ortschaften in diesem Abschnitt der Fränkischen Saale werden erstklassige Weine produziert. Im Umfeld befasst man sich mit der Herstellung weiterer regionaler Spezialitäten, wie hochwertiger Schnäpse und Produkte vom Saaletal-Lamm. Das Fränkische Saaletal stand bis vor kurzem noch am Beginn einer gemeinsamen weintouristischen Identität und eines regionalen „Wir-Gefühls“ unter den Leistungsträgern und der Bevölkerung. In den letzten Jahren wurden daher zunächst erste Maßnahmen zur Verbesserung der touristischen Infrastruktur (Wandern, Radwandern, Bootswandern, Burgenverbund) umgesetzt. Darauf aufbauend wurde eine gebietsspezifische Marketingstrategie gemeinsam mit den Akteuren entwickelt, die attraktive Alleinstellungsmerkmale herausarbeitete. Im Vorfeld bildeten zu diesem Zweck Kommunen, Weinbauvereine und Fremdenverkehrsinstitutionen sowie der Landkreis Bad Kissingen und die Tourismus GmbH Bayer. Rhön eine Arbeitsgemeinschaft. Viele einzelbetriebliche und gemeindespezifische Marketinganstrengungen werden zusammengefasst. Nach der Entwicklung einer übergreifenden Gesamtstrategie, um regional und überregional wahrgenommen zu werden, wurde Ende 2009 bis 2010 ein gemeinsames Marketingkonzept mit Förderung nach den Bayerischen Richtlinien zur Förderung des Weintourismus und der Weinvermarktung erarbeitet. Im Ergebnis besteht seither die gemeinsame Identität unter dem Logo und Motto: „Frankens Saalestück - da lass' ich mich treiben.“



Projektträger

Tourismus GmbH Bayer. Rhön im Auftrag der „Arbeitsgemeinschaft zur touristischen Aufwertung des Gebietes Fränkisches Saaletal mit seinen Nebentälern“

Förderzeitraum

2009 bis 2010

www.frankens-saalestueck.de



Projektziele

Stärkung des Zusammengehörigkeitsgefühls und einer eigenen Identität • Qualitätssteigerung der touristischen Angebote • Förderung des Bekanntheitsgrades und Images der Region • Steigerung der Nachfrage nach den Qualitätsprodukten der Region • Erhöhung der Aufenthaltsdauer und -frequenz der Gäste • konkrete Empfehlungen für spätere Infrastrukturmaßnahmen

Projektpartner

„Arbeitsgemeinschaft zur touristischen Aufwertung des Gebietes Fränkisches Saaletal mit seinen Nebentälern“ mit Beteiligung von: Tourismus GmbH Bayer. Rhön • Landkreis Bad Kissingen • 10 Kommunen • 2 Weinbauvereinen • 2 Fremdenverkehrsvereinen • Hotel- und Gaststättenverband • Bayer. Landesanstalt für Weinbau und Gartenbau • Regionalmanagement der Landkreise Bad Kissingen und Rhön-Grabfeld

Maßnahmen

Marketingkonzept durch externes Fachbüro • Workshops und Infofahrt zur Leitbilddefinition und Konzepterstellung • Auftaktveranstaltung • neues Identitätszeichen „Frankens Saalestück“

Umsetzung des Marketingkonzepts „Weintourismus Frankens Saalestück“



Mit dem Zusammenschluss von 10 Kommunen im Fränkischen Saaletal und der Tourismus- und Weinbauvereine als „Arbeitsgemeinschaft zur touristischen Aufwertung des Gebietes Fränkisches Saaletal mit seinen Nebentälern“ wurde die Profilierung der Region Fränkische Saale als weintouristische Unterdestination als gemeinsames Ziel definiert. Seitdem werden gemeinsame Maßnahmen geplant und umgesetzt. Mit der Erarbeitung eines weintouristischen Marketingkonzeptes über ein von der Landesanstalt für Weinbau und Gartenbau (LWG) gefördertes Projekt wurden die Weichen für das Erscheinungsbild als „Frankens Saalestück“ gestellt. Die nächsten Schritte wurden anschließend definiert und zur Förderung bei der LWG beantragt.

Die Umsetzung der Marketingkonzeptes ist in vollem Gange bzw. größtenteils abgeschlossen. So z. B. das einheitliche Beschilderungs- und Informationssystem; ein mehrstufiges Schildersystem, das die Besucher von den Autobahnen über die überörtlichen Straßen bis hin zu den Ortskernen in der Weinbauregion leitet, für die Region wirbt und über sie informiert. Informationstafeln an zentralen Punkten geben Hinweise zu den weintouristischen Anbietern, Werbeträger wie Fahnen etc., Internetauftritt u.a.m. unterstützen die Werbemaßnahmen.

Projektziele

Stärkung des Zusammengehörigkeitsgefühls und der eigenen Identität • Professionalisierung des Außenauftritts der Region • Förderung des Bekanntheitsgrades und Images der Region durch Verbesserung der touristischen Erkennbarkeit des Gebietes als Subdestination • Steigerung der Nachfrage nach den Qualitätsprodukten der Region • Erhöhung der Aufenthaltsdauer und -frequenz der Gäste

Projektpartner

„Arbeitsgemeinschaft zur touristischen Aufwertung des Gebietes Fränkisches Saaletal mit seinen Nebentälern“ mit Beteiligung von: Tourismus GmbH Bayer. Rhön • Landkreis Bad Kissingen • 10 Kommunen • 2 Weinbauvereinen • 2 Fremdenverkehrsvereinen • Hotel- und Gaststättenverband • Bayer. Landesanstalt für Weinbau und Gartenbau • Regionalmanagement der Landkreise Bad Kissingen und Rhön-Grabfeld

Maßnahmen

Autobahnschilder • Schilder an Autobahnabfahrten • Informationstafeln an Parkplätzen • Ortseingangsbeschilderung • innerörtliche Informationstafeln an zentralen Infopunkten • innerörtliche Hinweisschilder • Hausschilder für weintouristisch relevante Betriebe • gemeinsamer Internetauftritt • grafische Arbeiten für alle Maßnahmen • Fahnen, Rollups, Werbesiegel

Frankens Saalestück macht die Zusammenarbeit sichtbar



Projektträger
Tourismus GmbH Bayer. Rhön im Auftrag der „Arbeitsgemeinschaft zur touristischen Aufwertung des Gebietes Fränkisches Saaletal mit seinen Nebentälern“

Förderzeitraum
2010 bis 2012

www.frankens-saalestueck.de



Burgentag Fränkische Saale und Anstrahlung Schloss Saaleck



Historische Streifzüge

Burgen sind schon immer eine touristische Attraktion. Die Burgen im Fränkischen Saaletal stellen ein herausragendes Potenzial dar, das im Sinne der Stärkung regionalen Selbstbewusstseins, kultureller Identität und touristischer Profilbildung nun verstärkt genutzt wird. Die Gründung des „Burgenverbunds Fränkisches Saaletal“ (Burg Botenlauben, Trimbung, Schloss Saaleck) 2006, die Beschilderung der Burganlagen und die Überdachung der Trimbung waren erste Schritte zur Vernetzung und zum Ausbau der Burgen als Veranstaltungsorte. 2009 trat die Gemeinde Aura mit der Klosterburg und der Ruine Aura dem Verbund bei. Als Ausgangspunkt für weitere Entwicklungen wurde ebenfalls 2009 unter der Trägerschaft des Vereins Naturpark & Biosphärenreservat Bayer. Rhön der rund 50 km lange „Burgenradweg Fränkisches Saaletal“ übergeben. Nächster Meilenstein war der Ausbau der Burganlagen als Qualitätsveranstaltungsorte und Aussichtspunkte (Burg Botenlauben als Freilichtbühne und Aussichtspunkt, Illuminierung der Trimbung und Anstrahlung von Schloss Saaleck) sowie die Entwicklung gemeinsamer Veranstaltungen. Mit dem „Burgentag Fränkische Saale“ wurden neue Wege der Zusammenarbeit beschritten. Der erste Burgentag fand 2010 unter dem Motto „Historische Streifzüge“ mit historischen Schauspielen, Kinderprogramm, Weinproben und Burgführungen statt. Es wurde ein kostenloser Busrundverkehr angeboten. In den nächsten Jahren soll der Burgentag im ca. 2-jährigen Turnus jeweils unter neuem Motto stattfinden und langfristig fester Bestandteil des regionalen Veranstaltungsprogramms werden.



Projektziele

Stärkung des Burgenverbundes und der touristisch-kulturellen Zusammenarbeit • Steigerung von Besucherzahlen und Aufenthaltsdauer • Sensibilisierung für regionales Kulturgut und Geschichte • Schaffung eines neuen Angebotes und Verbesserung der Infrastruktur • Die öffentliche Wahrnehmung des touristischen und kulturellen Angebotes einer Region hängt ganz wesentlich davon ab, wie interessant, attraktiv und unverwechselbar diese sind. Nur dann werden sie anderen Offerten vorgezogen. Die Burganlagen bieten dafür eine einzigartige Kulisse.

Projektpartner

Stadt Hammelburg • Burgenverbund Fränkische Saale • Leader-Aktionsgruppe Bad Kissingen • Regionalmanagement der Landkreise Bad Kissingen und Rhön-Grabfeld

Maßnahmen

Neue Veranstaltung Burgentag Fränkische Saale • Außenbeleuchtung Schloss Saaleck

Projektträger

Stadt Hammelburg
und Burgenverbund
Fränkische Saale

Förderzeitraum

2009 bis 2010

www.burgensaale.de



Ausbau der Burg Botenlauben als Veranstaltungsort und Aussichtspunkt



Die Burgruine Botenlauben, erbaut ca. Mitte des 12. Jahrhunderts, prägt mit ihrer weithin sichtbaren Silhouette das Stadtbild von Bad Kissingen. Von der Ruine aus hat man den vielleicht schönsten Blick über die Stadt bis in die Rhön. Das Potenzial der Burgruine als Ausflugs- und Veranstaltungsort konnte aufgrund fehlender Infrastruktur (Ver- und Entsorgung) und Beschilderung nur eingeschränkt genutzt werden. Der Heimatverein Botenlauben Reiterswiesen e. V. hat sich die Erhaltung heimatlichen Kulturgutes zur Aufgabe gemacht und die Burgruine Botenlauben in den Fokus seiner Arbeit gestellt. Den Höhepunkt der Vereinsaktivitäten bilden die Botenlaubenfestspiele im September. Mehr als 300 Darsteller - Minnesänger, Gaukler, Musikgruppen, Ritter - erwecken mit historischer Authentizität das Mittelalter zum Leben. Mit vielen tausend Besuchern kommt den Botenlaubenfestspielen eine weit über die Region hinaus reichende Bedeutung zu. Die Verbesserung der logistischen Infrastruktur und die Optimierung der Veranstaltungsflächen waren dringend erforderlich, um das Fortbestehen der Festspiele zu sichern und zu entwickeln. Gleichzeitig sollten die Voraussetzungen für eine erweiterte Nutzung der Burg geschaffen werden. Die neue Informationsbeschilderung und Panoramen unterstreichen die besondere Bedeutung der Burganlage als Aussichtspunkt, werten sie als Wander- und Ausflugsziel auf und bieten neue Möglichkeiten der touristischen Bewerbung.

Projektziele

Möglichkeiten für die Weiterentwicklung liegen in der Profilierung als Qualitätstourismus- und Kulturregion • herausragende kulturelle und touristische Angebote, vernetzt mit Angeboten in der Region, unterstreichen diese Profilbildung • Steigerung der Attraktivität der Burg als Ausflugs- und Veranstaltungsort • Erweiterung der kulturellen und touristischen Nutzungsmöglichkeiten • Sicherung der Botenlaubenfestspiele • Stärkung des Burgenverbundes

Projektpartner

Stadt Bad Kissingen • Heimatverein Botenlauben Reiterswiesen e.V. • Burgenverbund Fränkisches Saaletal • Leader-Aktionsgruppe Bad Kissingen • Regionalmanagement der Landkreise Bad Kissingen und Rhön-Grabfeld

Maßnahmen

Erschließung des Aussichtsplatzes, Abwasserentsorgung • Neuverkabelung der Naturbühne • Neubau einer Toilettenanlage • Panoramen Aussichtsplatz • Beschilderung • Wegeführung

Buntes Treiben in trutzigen Mauern



Projektträger

Stadt Bad Kissingen

Förderzeitraum

2010

www.badkissingen.de





Alte Pracht in neuem Glanz

Die Trimburg hat ihren Ursprung im 12. Jahrhundert. 1833 erteilte König Ludwig I. die Erlaubnis, auf der Trimburg eine Sommerwirtschaft einzurichten. Damit wurde die Trimburg zum beliebten Ausflugsziel. Seit 1980 gehört die Trimburg der Marktgemeinde Elfershausen und wird durch den Verein Freunde der Trimburg e.V. betreut.

Intaktes Kulturleben, regionale Identität und besondere touristische Angebote sind positive Alleinstellungsmerkmale der Region. Die Trimburg prägt mit ihrer exponierten, weithin sichtbaren Silhouette das Fränkische Saaletal. Bereits unter LEADER+ wurde mit der lichtdurchlässigen Überdachung der früheren Wohnbauten, neuen Bodenbelägen, Witterungsschutz an den Fenstern und neuer Veranstaltungsinfrastruktur damit begonnen, die Burganlage als Veranstaltungsort auszubauen. Um dies bestmöglich weiter in Wert zu setzen und vor Ort einen stimmungsvollen und sicheren Ablauf von Veranstaltungen zu gewährleisten, ist nun als weitere Maßnahme eine Illuminierung und Außenbeleuchtung mit von innen beleuchteten „Ritterhelmen“ und Bodenleuchten installiert.

Projektziele

Die Burganlage bietet ein einmaliges Ambiente für hochwertige Veranstaltungen • Durch gemeinsame Veranstaltungen (z.B. „Burgentag Fränkische Saale“) wird dem Verbundgedanken der Saaleburgen in der Innen- und Außendarstellung Rechnung getragen und nachhaltig ein Alleinstellungsmerkmal geschaffen • Erhalt des kulturellen Erbes durch Nutzung • Steigerung der Besucherzahlen und Aufenthaltsdauer • Steigerung der Attraktivität der Trimburg und des Saaletals als Veranstaltungsort und Ausflugsziel • Stärkung des Burgenverbundes

Projektpartner

Verein Freunde der Trimburg e.V. • Burgenverbund Fränkisches Saaletal • Leader-Aktionsgruppe Bad Kissingen • Regionalmanagement der Landkreise Bad Kissingen und Rhön-Grabfeld.

Projektträger

Verein Freunde der Trimburg e.V.

Förderzeitraum

2009 bis 2010

www.trimburg.eu





Mit der Entwicklung zum Weltbad wurde der Kurort Kissingen auch attraktiver Absatzmarkt für „Galanteriewaren“ (modische Accessoires, auch im Wohnbereich) und Spielwaren. Deren Herstellung bot den Bewohnern des Kissinger Hinterlands zusätzliche Verdienstmöglichkeiten. Schon 1848 sind Holzspielwarenhändler in Kissingen verzeichnet. 1877 begann der Händler Friedrich Meinel Holztiere zu verkaufen, die er in seiner Holzschnitzschule und Fabrik in Sandberg und von Heimarbeitern produzieren ließ. Seine Spezialität waren „weiße“ (ungefasste) Holzpferde, die auch auf Gewerbeausstellungen prämiert und bis nach Amerika und China exportiert wurden.

Die (Holz)Spielzeug-Sammlung der Bad Kissinger Sammlerin Hilla Schütze und Recherchen zur Geschichte der Rhöner Holzspielzeugherstellung zeigen den Zusammenhang zwischen Spielzeugfabrikation und Absatzmarkt Kurbad auf. Die Ausstellung geht in einem Exkurs auch auf Spielzeug aus aller Welt und Kinderbuch-Illustrationen ein, da einige Illustratoren in Kissingen ansässig waren bzw. sind oder in Kissingen bzw. Umgebung geboren wurden.

Im Zusammenhang mit der Spielzeugwelt Bad Kissingen auf den Weg gebracht ist darüber hinaus der landkreisübergreifende Projektkomplex SCHNITZ | STAND | ORT | Rhön. Unter diesem neuen gemeinsamen Dach und Thema arbeiten nun die Stadt Bad Kissingen, die Gemeinde Sandberg, die Stadt Bischofsheim a. d. Rhön und der Markt Oberelsbach zusammen und entwickeln in weiteren Projekten die Gesamtregion touristisch, kulturell und wirtschaftlich weiter.

Projektziele

Arbeitsplatzsicherung im Museumskomplex Obere Saline • Steigerung von Besucherzahlen und Aufenthaltsdauer • gebietsübergreifende Zusammenarbeit mit Akteuren in Sandberg, Bischofsheim und Oberelsbach • neues kulturelles und touristisches Angebot, insbesondere für Kinder und junge Familien • umfassende Darstellung der Geschichte der Region als Produktionsstätte für Spielzeug • Vorstellung der Sammlerpersönlichkeit Hilla Schütze • Förderung der Identitätsbildung und des Verständnisses für den Einfluss verschiedener Herstellungszweige auf die Regionalentwicklung



Weißer Rhöner Pferde

Projektpartner

Stadt Bad Kissingen • Bezirk Unterfranken • Landesstelle für die nichtstaatlichen Museen • Leader-Aktionsgruppe Bad Kissingen • Regionalmanagement der Landkreise Bad Kissingen und Rhön-Grabfeld

Maßnahmen

Neueinrichtung eines Spielzeugmuseums im Museum Obere Saline • Ausstellungsthemen: Friedrich Meinel und seine Spielzeugfabrik, Spielzeugfabrikation in der Rhön, individuell gefertigtes (Holz)Spielzeug aus der Rhön, Deutschland, Europa, Welt • Kinderbuch-Illustration • Entwicklung Identitätszeichen, Ausstellungskonzept, Recherche und Auswahl der Exponate • Innenarchitektur • Hör- und Mediastationen, Spiel- und Lesekojen, „Lebendige Werkstatt“ • Öffentlichkeitsarbeit, museumspädagogisches Programm und museumspädagogisches Material • Eröffnung 8.11.2011

Projektträger
Stadt Bad Kissingen

Förderzeitraum
2009 bis 2011

**www.museum-
obere-saline.de**





Zeitreise in die Geschichte der Kurbäder

Unter Trägerschaft der Stadt Bad Kissingen entsteht im Museum Obere Saline eine neue Abteilung über die Entwicklungs- und Glanzzeit des Bades Kissingen im 19. Jahrhundert. In einer Zeitreise werden Gäste und Bürger der Region mit modernen Hör- und Mediastationen über die Geschichte des Weltbades und die Vernetzung mit den vier Nachbarbädern im Bäderland Bayerische Rhön informiert.



Projektziele

Die Bädergeschichte Bad Kissingens und der Region Bäderland Bayerische Rhön wird für Bürgerinnen, Bürger und Gäste erstmals umfassend und mit modernen Medien vermittelt. Dies fördert die Identitätsbildung und das Verständnis für den Einfluss der Bädergeschichte auf die Entwicklung der Badeorte und der Region • Ziele sind außerdem: die Sicherung der Arbeitsplätze im Museum Obere Saline, Steigerung von Besucherzahlen und Aufenthaltsdauer, Positionierung des Alleinstellungsmerkmals „Historie“ im überregionalen Wettbewerb.

Projektpartner

Stadt Bad Kissingen • Bezirk Unterfranken • Landesstelle für die nichtstaatlichen Museen • Leader-Aktionsgruppe Bad Kissingen • Regionalmanagement der Landkreise Bad Kissingen und Rhön-Grabfeld

Maßnahmen

Auf 160 m² in 5 Themenräumen gibt es Antworten auf Fragen wie: Was macht ein Weltbad aus? Wie wurde ein Bad Weltbad? Wie war das Verhältnis von Kissingen zu den anderen Bädern der Region? Welche Bedeutung hatte das Bad für die Menschen in der Stadt und im Umland? Die Bereiche „Motoren der Entwicklung - Investoren, Finanzen, Marketing“, „Kulturleben - Kurtheater, Kurorchester, Lesen und Spielen“, „Infrastruktur - Kanalisation, Beleuchtung, Verkehrsanbindung“, „Ambiente - Bazare, Sportstätten, Ausflugsziele“, „Weltbadarchitektur - Architekten Gärtner und Littmann“, „Alltagsleben in der Stadt“ und „Bäderland Bayerische Rhön“ machen das Leben und Kuren im 19. Jahrhundert fassbar. Weitere Maßnahmen: Entwicklung Identitätszeichen • Ausstellungskonzept • Recherche und Auswahl der Exponate • Innenarchitektur • Ausstellung mit Hör- und Mediastationen • Materialien zur Öffentlichkeitsarbeit • Erstellung eines museumspädagogischen Programms und von museumspädagogischem Material

Projektträger
Stadt Bad Kissingen

Förderzeitraum
2009 bis 2014

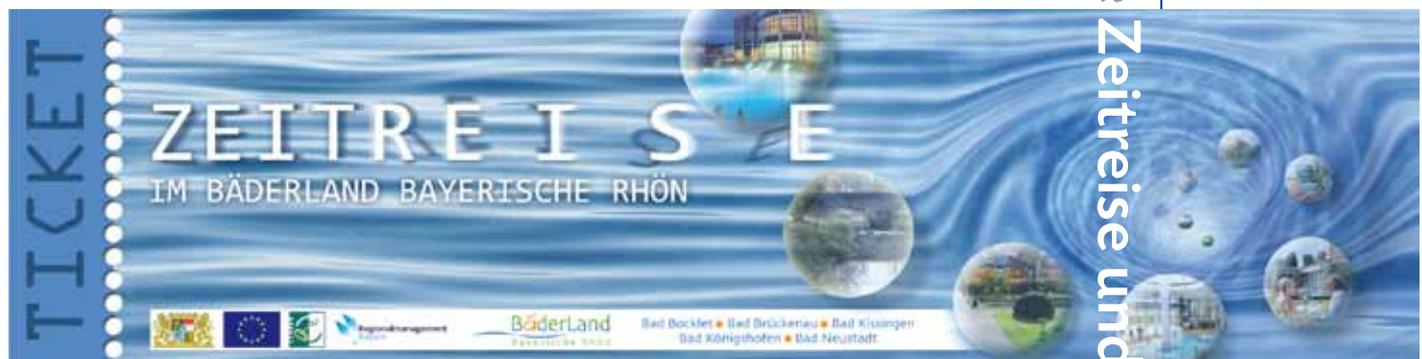
www.badkissingen.de



Wanderausstellung und Infopunkte Bäderland Bayerische Rhön



In einer „Zeitreise“ durch das Bäderland Bayerische Rhön können die Besucher das Gestern, Heute und Morgen der Gesundheitsoasen erforschen. Entstehen werden fünf neue Kurortkonsolen, die sowohl einzeln sowie als Gesamtausstellung einzusetzen sind. Diese sind außen mit interaktiven Terminals bestückt, begeistern werden vor allem Kinder die quietschgelben Badeentchen, die es für jeden Besucher gibt und mit denen man über eine kleine künstliche Wasserfläche die einzelnen Module ansteuern kann. So lässt sich quasi ein Kurort nach dem anderen erforschen. Themen sind z. B. Architektur, Persönlichkeiten, Quellen, Heilmittelanwendungen und die Umgebung. Speziell für kleine Gäste gibt es zudem kindgerecht gestaltete Informationen in Form von unterhaltsamen Cartoons oder eines Quiz'. Auf Großbildschirmen ist ein Imagefilm über das Bäderland zu sehen. Auch dieser sorgt für ungewöhnliche Unterhaltung, erzählt er doch die Geschichte einer Familie aus der



Zukunft, die mittels Zeitmaschine die Geschichte der Region und der Bäder erkundet. So steuert die Familie aus der Zukunft einen Kurort nach dem anderen an und findet heraus, dass gerade die Aktivitäten unserer Zeit maßgeblich für die positive Entwicklung verantwortlich waren und das Bäderland ein erfolgreiches Projekt von Einheimischen und Betreibern darstellt.

Projektziele

Im überregionalen Wettbewerb wird es immer wichtiger, durch Identitätsbildung Authentizität und regionale Profilbildung zu erreichen und die Bevölkerung für ihr Lebensumfeld mit seinen Besonderheiten in der Geschichte und Gegenwart zu begeistern • Mit der neuen Ausstellung werden erstmalig die Geschichte der Kurorte, des Kurwesens und aktuelle Bezüge umfassend gemeinsam aufbereitet und präsentiert • Mit dem neuen Ausstellungssystem wird darüber hinaus ein modernes technisches System geschaffen, mit dem zukunftsgerichtet auch neue Themen, z. B. Gesundheitsprophylaxe, flexibel aufgegriffen werden können.

Projektpartner

Tourismus GmbH Bayerische Rhön • Arbeitsgemeinschaft Bäderland Bayerische Rhön • Sparkassenstiftung Bad Kissingen • Sparkassenstiftung Bad Neustadt a. d. Saale • Leader-Aktionsgruppen Bad Kissingen und Rhön-Grabfeld • Regionalmanagement der Landkreise Bad Kissingen und Rhön-Grabfeld

Maßnahmen

Entwurf und Produktion von Kurortkonsolen • wissenschaftliche Begleitung, Recherche, Datenbereitstellung • Imagefilm • Material zur Öffentlichkeitsarbeit

Spektakuläre
Zeitreise und
Science Fiction Film

BäderLand
Bayerische Rhön

Projektträger

Tourismus GmbH
Bayerische Rhön, Bäderland Bayerische Rhön

Förderzeitraum

2011 bis 2013

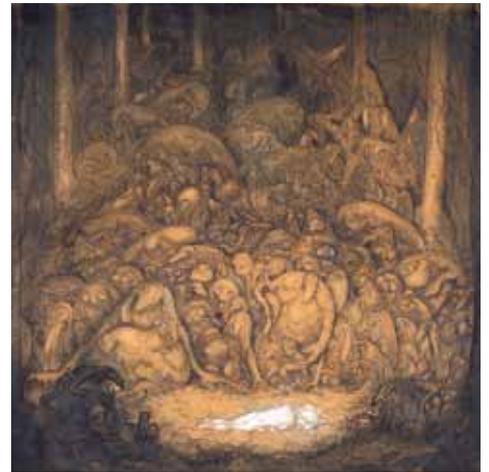


„Troll-ige“ Riedelgrube Ebenhausen



Naturbiotop verwandelt sich in Fantasiewelt

Trolle, Elfen, Waldfeen... Die Gestalten aus der nordischen Märchenwelt kennt jeder. Vorstellbar werden sie nun im ehemaligen Abbaugelände einer Lehmgrube im Oerlenbacher Ortsteil Ebenhausen. Entlang eines Erlebnispfades können kleine und große Besucher ab 2013 der Fantasiewelt von John Bauer, dem berühmten Illustrator nordischer Märchen und Sagen, nachspüren. Der Vater des schwedischen Künstlers stammt aus dem idyllischen Ort nahe Bad Kissingen. Das Leader-Projekt „Troll-ige Riedelgrube“ zeigt das künstlerische Wirken von John Bauer in einem fantasiereichen, naturerlebnisbetonten Zusammenhang. Ein Rundweg wird behutsam angereichert mit Erlebnis- und Ruhestationen. Die nordische Märchenwelt wird erlebbar durch fantasieanregende Installationen, die zum Innehalten anregen. Unterstützt wird dieser Anspruch durch geführte Aufenthalte für alle Generationen. Einzelne Stationen informieren über die Flora und Fauna und den ehemaligen Industriestandort, so dass diesem der Natur zurückgegebenen Standort mit seiner Nutzungshistorie besonders Rechnung getragen wird. Ziel ist es, die Fantasie der Besucher anzuregen und für einen sensiblen Umgang mit der Natur zu motivieren. Ergänzend können sich Freunde von Märchen, Mythen und Sagen unweit davon im John-Bauer-Museum in der Ortsmitte von Ebenhausen über den Künstler informieren. Trollspuren auf den Gehwegen werden den Weg weisen und Museum und „Riedelgrube“ verbinden. Geplant sind auch gemeinsame Aktionen mit der Spielzeugwelt im Bad Kissinger Museum Obere Saline. Darüber hinaus soll es in dem neuen Ausflugsziel vielerlei Veranstaltungen und Programme geben. Der Bogen spannt sich vom Bau eines Trollbaums über Zeichenkurse bis zu einem Fest, der „Nacht der Trolle“.



Projektziele

Neue Anlaufstelle für erlebnispädagogische Aktivitäten aller Generationen • barrierefreie Nutzungsmöglichkeit für alle Bevölkerungsgruppen • Steigerung der touristischen Wertschöpfung in der Region • neue touristisch-kulturelle Attraktion, sowohl für die Bevölkerung als auch für (insbesondere skandinavische) Gäste • bevölkerungsnaher Darstellung der Metamorphose der Riedelgrube von der Industriebrache zum artenreichen Naturstandort • Förderung sozialer Kompetenzen, Förderung der Fantasie - generationenübergreifend

Projektpartner

Gemeinde Oerlenbach • Ortsbürgerinnen und -bürger • Bildungseinrichtungen • Bund Naturschutz in Bayern e.V. • Spielzeugwelt Bad Kissingen • Leader-Aktionsgruppe Bad Kissingen • Regionalmanagement der Landkreise Bad Kissingen und Rhön-Grabfeld

Maßnahmen

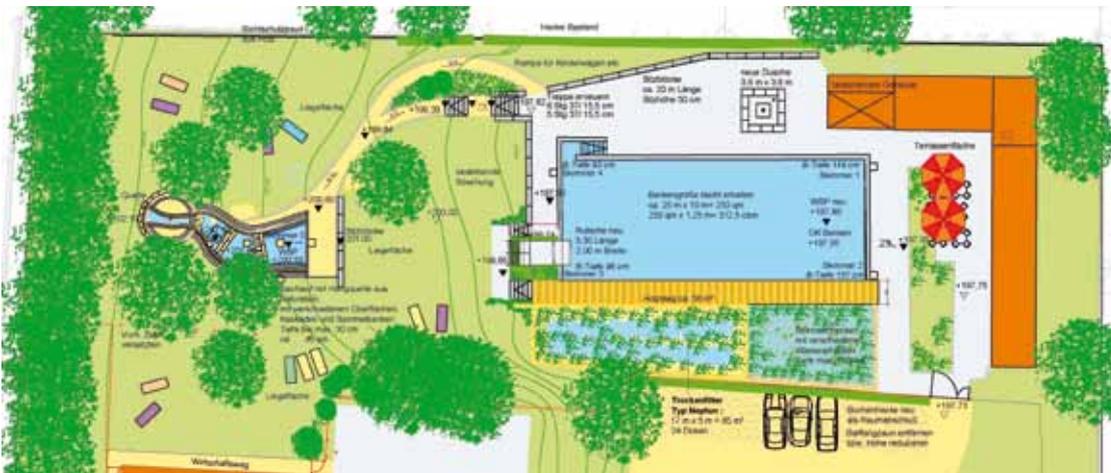
Gestaltung eines Erlebnispfades für Sinneserfahrungen, Förderung der Fantasie, Ruhe und Aktionen (Installationen, Lesestationen, Tafeln, Sitzmöglichkeiten, Ruheazonen) • Neugestaltung des Eingangsbereichs • Umbau einer Bauruine zu einem wettergeschützten Aktionsraum mit WC-Anlage • pädagogisches Material (Märchenrucksäcke) • Öffentlichkeitsarbeit

Projektträger
Gemeinde Oerlenbach

Förderzeitraum
2012 bis 2014

www.oerlenbach.de





Mit der Neugestaltung des Freibades Aura als Naturerlebnisbad mit biologischer Filterung entsteht eine attraktive Freizeit- und Erholungsanlage für die Bevölkerung und touristische Zielgruppen. Das Herzstück bildet die 25 Meter x 10 Meter und bis zu 1,60 Meter tiefe Wasserfläche mit Bade- und naturnahem Regenerationsbereich. Darum gruppieren sich ein Kleinkinderspielbereich mit Quellpyramide und Kaskaden als Bachlauf, ein Liegeholzdeck sowie Sitz- und Liegestufen, eine Terrassenfläche mit Sonnensegeln und -schirmen sowie ein Riesel- und Seerosenbecken zur Wasserfiltration, gleichzeitig besonderer Blickfang. Durch den barrierefreien Zugang ist das Naturerlebnisbad Aura auch für Kinder, Senioren und Menschen mit besonderen Bedürfnissen nutzbar. Damit das Naturerlebnisbad Aura den Wünschen der Bevölkerung entspricht, wurden die Bürgerinnen und Bürger aktiv in die Planung mit einbezogen. Höhepunkt der Vorbereitungen bildete die vom Regionalmanagement gemeinsam mit dem Bürgermeister organisierte Besichtigungsfahrt zu anderen Naturbädern. Die generationenübergreifende Nutzungsmöglichkeit des Naturerlebnisbades leistet einen Beitrag, Aura an der Saale als attraktive Gemeinde im ländlichen Raum zu stärken und die Entwicklung der Region um das Fränkische Saaletal als touristische Kleinstdestination zu unterstützen. Durch die biologische Filterung werden zukünftig die Betriebskosten - im Vergleich zu einer konventionellen Anlage - deutlich gesenkt. Eine Marketingagentur wird zur Bewerbung der neuen Attraktion ein Logo, Slogan, Beschilderung und ein Informationsblatt entwerfen.

Schwimmen und mehr

Projektziele

Steigerung der Attraktivität als Wohnstandort, des sozialen Dorflebens und der Lebensqualität • Verbesserung der Standortfaktoren • gesunde und vitale Freizeitgestaltung für alle Generationen • Ressourcenschonung durch Einsatz neuer Techniken • Sensibilisierung für Ressourcenschonung • Profilstärkung der Gesamtregion • Stärkung des Zusammengehörigkeitsgefühls bei Akteuren und Bevölkerung • Stärkung des touristischen Zusammenschlusses „Frankens Saalestück“

Projektpartner

Gemeinde Aura • Leader-Aktionsgruppe Bad Kissingen • Regionalmanagement der Landkreise Bad Kissingen und Rhön-Grabfeld

Projektträger

Gemeinde
Aura a. d. Saale

Förderzeitraum

2012 bis 2013

www.aura-saale.de



Ventus borealis: Transnationale Kooperation Kuusamo (Finnland) - Bad Kissingen

Nordwind

Ventus borealis ist ein internationales Entwicklungsprojekt mit dem Ziel, eine ständige Wechselwirkung zwischen Künstlern, Kultureinrichtungen und Bildkunstpublikum aus der Koillismaa-Region in Finnland und Deutschland anzustoßen. Basis sind gemeinsame Ausstellungen und Workshops. Den Künstlern bietet das Projekt die Möglichkeit einer Zusammenarbeit auf internationaler Ebene, eine Vernetzung von regionalen Kulturen in Europa, neue Anregungen und Ideen für die Bildende Kunst sowie die Weiterentwicklung von künstlerischen Arbeitsmethoden und konkrete Umsetzung des Erlernten in kollegialen Künstlergemeinschaften. Initiiert wird ein

Kunst- und Kulturaustausch zwischen den Städten und Regionen. Ausstellungen sowie die Workshops sind öffentlich zugänglich. Gewollt ist nicht nur die Kommunikation der Künstler untereinander, sondern auch interaktiv mit Bürgerinnen, Bürgern und Gästen der Region. Die geschaffenen Kunstobjekte verbleiben in den Partnerregionen und werden im öffentlichen Raum ausgestellt.

Projektziele

Förderung des Verständnisses für Europa und andere Kulturen • Verbesserung der überregionalen und transnationalen Wahrnehmung der Region • Wissenstransfer und Austausch • neue Anregungen und Arbeitsmethoden für die Bildende Kunst • Stärkung regionaler Identität • Stärkung des Profils und Entwicklung als nach außen und innen offene Region - Kulturregion • Diskussion der Wertstellung der Kunst in der Gesellschaft heute • Steigerung der Besucherzahlen



Projektpartner

Stadt Bad Kissingen • ARGE Bildende Kunst Bad Kissingen • Künstlerverein Koillinen ry • Leader-Aktionsgruppe Bad Kissingen • Leader-Aktionsgruppe Myötälä ry (Finnland) • Regionalmanagement der Landkreise Bad Kissingen und Rhön-Grabfeld

Maßnahmen

Künstlertreffen, Workshops und Ausstellung im September-Oktober 2012 in Bad Kissingen, im August 2013 in Kuusamo (Finnland) • Öffentlichkeitsarbeit

Projekträger

Stadt Bad Kissingen,
ARGE Bildende Kunst
Bad Kissingen und
Künstlerverein
Koillinen ry

Förderzeitraum

2012 bis 2013



denk-mal-route Bad Kissingen - Volkach

Entwicklung interaktiver touristischer Rundgänge



Bad Kissingen: Sieben Heilquellen, im 19. Jahrhundert Aufstieg vom kleinen Landstädtchen zum Weltbad, ehemaliger Kur- und Badeort der europäischen Hocharistokratie, Bayerisches Staatsbad, Deutschlands bekanntester Kurort, Kompetenzzentrum für Gesundheit, ganzjähriges hochkarätiges Kulturangebot und breit aufgestellter Bildungsstandort, Museum Obere Saline mit Bismarck-Museum und Spielzeugwelt, historischer Stadtkern, attraktive Parks, Rhön-Saale Gründer- und Innovationszentrum. Volkach an der Mainschleife: Im Herzen des größten zusammenhängenden Weinanbaugebiets in Franken, touristischer Schwerpunkt mit Weinbautradition und kulturhistorischen Denkmälern. Aufgrund des Bekanntheitsgrades und der geschichtlichen Schätze Bad Kissingsens und Volkachs wurde auch das Haus der Bayerischen Geschichte für die Landesausstellung 2013 als sogenannte „Ankerpunkte“ auf die beiden Orte aufmerksam. Aus touristischer Sicht liegt es nahe, eine langfristige Kooperation vom Main zur Fränkischen Saale zu schließen.

Projektziele

Ausbau interregionaler Wirtschaftskreisläufe • Ausbau der überregionalen Zusammenarbeit • Profilierung und Identitätsstiftung durch regionale Alleinstellungsmerkmale • bessere Verankerung der Region Fränkische Saale („Frankens Saalestück“) im Fränkischen Weinland am Beispiel der Kooperation Bad Kissingen - Volkach (1. Kooperation dieser Art) • Aufbereitung, Bewahrung und Vermittlung von prägenden geschichtlichen Einflüssen • Wissenstransfer und Austausch • Angebote für Tagestourismus und Steigerung der Aufenthaltsdauer • Basis für touristische Zusammenarbeit • Bündelung der Aktivitäten • Verbesserung der Chancen für die Präsentation der Gesamtregion überregional • Nutzung von Synergieeffekten im Rahmen der Bayerischen Landesausstellung 2013

Projektpartner

Stadt Bad Kissingen • Stadt Volkach • Leader-Aktionsgruppe Bad Kissingen • Leader-Aktionsgruppe Z.I.E.L. Kitzingen • Regionalmanagement der Landkreise Bad Kissingen und Rhön-Grabfeld • Regionalmanagement Landkreis Kitzingen

Maßnahmen

„denk-mal-route“: Gemeinsam wird eine Gestaltungslinie mit Beschilderungskonzept und Infostellen für geschichtlich interessante Objekte, Gebäude und Wirkungsstätten historischer Persönlichkeiten entwickelt und umgesetzt • Aus dem neu aufgebauten Pool werden Touren für Bad Kissingen, Volkach und Umgebung zusammengestellt, die mittels Tourenflyern und Multi-Media-Guides die Besucher und Einheimischen auf die Spuren der Zeitzeugen führen • Erstmals kommen dabei auch QR-Codes zum Einsatz.

Mit modernsten Medien auf den Spuren von Zeitzeugen



Projektträger
Stadt Bad Kissingen
und Stadt Volkach

Förderzeitraum
2012 bis 2013



Vorkonzept „Haus des Steins“



Geologie erleben - von der Trias bis zum Jura

Die beiden Marktgemeinden Euerdorf und Mörsheim liegen einerseits im Fränkischen Weinland bzw. am Rand des Naturparks Bayerische Rhön und andererseits im Naturpark Altmühltal. Die Kulturlandschaften, in die sie jeweils eingebettet sind, repräsentieren ihren geologischen Untergrund eindrucksvoll: Die Umgebung Euerdorfs wird geprägt von Weinbaulagen auf Muschelkalkhängen im Fränkischen Saaletal und seinen Nebentälern sowie Buchenmischwäldern auf Buntsandstein, die Umgebung von Mörsheim durch schafbeweidete Kalkmagerrasen, kiefern- und buchengeprägte Mischwälder und kalksteinreiche Ackerhochflächen auf den Plattenkalkschichten des Weißen Juras. Die beiden Gemeinden beschlossen im Jahr 2009, ihre Aktivitäten im Geo- und Landschaftstourismus unter Einbindung der Umweltbildung zu vernetzen und dabei ihre Gemeinsamkeiten einheitlich darzustellen, Synergien zu bilden und voneinander zu lernen. Der Erlebniswert geologischer Themen sowie die Besonderheiten, die die Geologie für die Siedlungs- und Nutzungshistorie mit sich bringt, sollten gemeinsam aufbereitet und interaktiv der Bevölkerung, Schulklassen und den touristischen Besuchern nahe gebracht werden. Die gebietsübergreifende Kooperation bot für die gemeinsame Weiterentwicklung von Tourismus und Umweltpädagogik beste Voraussetzungen. In Euerdorf und in Mörsheim sollte zum Thema Geologie jeweils ein historisches Gebäude zum „Haus des Steins“ mit Ausstellungs- und Umweltbildungselementen eingerichtet werden. Ein touristisch-pädagogisches Konzept sollte beide Einrichtungen verbinden und den Austausch untereinander fördern. In einer ersten Phase wurde 2009 - 2010 ein Vorkonzept erstellt, um die Ausstellungen zu planen und zu realistischen Kostenschätzungen für Umbau und Einrichtung zu kommen. Vorstrukturiert wurden auch die notwendigen Maßnahmen zur künftigen Öffentlichkeitsarbeit und für das touristisch-pädagogische Konzept. Zwar konnte in der Region des Marktes Mörsheim keine ausreichende Akzeptanz für die Umsetzung des Vorkonzeptes erreicht werden, so dass die Kooperation seitens Mörsheim aufgekündigt wurde. Umsetzung erfuhr das Konzept aber in Euerdorf, wo das „Haus des Steins“ unter dem neuen Titel „Terra Triassica“ im ehemaligen Forsthaus, verbunden mit Außenbereichen, entstand.

Projektziele

Die Häuser sollen die Entwicklung der beteiligten Landkreise/LAG-Gebiete zu Qualitätsregionen unterstützen, dabei neue touristische Zielgruppen (Geotourismus, junge Menschen) erschließen und den gebietsübergreifenden Erfahrungsaustausch fördern • Durch direkte Beteiligung der regionalen Akteure bereits in der ersten Planungsphase wurden der konkrete Bedarf ermittelt und die Qualität gesichert.

Projektpartner

Markt Euerdorf • Markt Mörsheim • Landkreis Bad Kissingen • Landesstelle für die nichtstaatlichen Museen • Leader-Aktionsgruppe Bad Kissingen • Leader-Aktionsgruppe und Regionalmanagement Monheimer Alb – Altmühl-Jura • Regionalmanagement der Landkreise Bad Kissingen und Rhön-Grabfeld

Maßnahmen

Erstellung eines gebietsübergreifenden Vorkonzepts und Durchführung von Informationsfahrten. Vorkonzept für beide Häuser ist abgeschlossen. Die Kooperation wird zunächst nicht fortgeführt, da der Markt Mörsheim das Vorhaben aufgegeben hat. In Euerdorf wird die Maßnahme umgesetzt (siehe Projekt „Terra Triassica“).

Projektträger

Markt Euerdorf
(Landkreis Bad Kissingen)
in Kooperation mit
Markt Mörsheim
(Landkreis Eichstätt)

Förderzeitraum

2009 bis 2010



„Terra Triassica“ in Euerdorf

In Euerdorf wurde das ehemalige Forsthaus mit Mitteln der Dorferneuerung umfassend saniert und für die neue Nutzung als „Haus des Steins“ vorbereitet. Aufbauend auf das in Kooperation mit dem Markt Mönsheim entstandene Vorkonzept erfolgte im anschließenden Leader-Projekt die Ausgestaltung zu einem Ausstellungs-, Forschungs- und Lernort über geologisch-paläontologische Themen der Region. Damit wird ab 2013 der Bevölkerung, interessierten Gästen und überregionalem Fachpublikum ein professioneller Anlaufpunkt zur Geologie der Region Rhön und Saale zur Verfügung gestellt. Thematische Außenanlagen und Rundwege ergänzen die geologischen Informationsmöglichkeiten. Unter dem neuen Titel „Terra Triassica“ bereichert die neu entstehende Einrichtung damit auch die noch junge, länderübergreifende Kooperation „Rhöner Geologie erleben“. Örtliche Sammler und Gästeführer beleben das Haus und seine Außenstationen mit ihren Forschungen, Führungen und öffentlichen Veranstaltungen.



TERRA
TRIASSICA
EUERDORF

Geologie in Euerdorf erleben



Projektziele

Steigerung und Darstellung des Erlebniswertes geologisch-paläontologischer Themen • Bewusstseinsbildung für die Auswirkungen der Geologie auf die Entstehung und Nutzung von Landschaften (hier u.a. Weinbau), auf die Siedlungshistorie sowie heutige Nutzungsmöglichkeiten der Gesteine • Zielgruppen sind die Bevölkerung, Schulklassen, geotouristisch interessierte Besucher und Fachpublikum

Projektpartner

Markt Euerdorf • Bürgerinnen und Bürger • Landkreis Bad Kissingen • Landesstelle für die nicht-staatlichen Museen • Leader-Aktionsgruppe Bad Kissingen • Regionalmanagement der Landkreise Bad Kissingen und Rhön-Grabfeld

Maßnahmen

im ehemaligen Forsthaus: Dauerausstellung, Werkstatt, Bibliothek, Vortragsraum • im Garten des ehemaligen Forsthauses: Neugestaltung des Gartens als geologisch-pädagogischer Erlebnisort • im Gelände zwischen Euerdorf und Bad Kissingen: Wanderwege „Weg durch die Zeit“ und „Wein und Stein“ • Qualifizierungsmaßnahmen für touristisch-pädagogisches Rahmenprogramm • Öffentlichkeitsarbeit • offizielle Eröffnung 3. bis 5.5.2013

Projektträger
Markt Euerdorf

Förderzeitraum
2011 bis 2013



Länderübergreifendes Konzept „Rhöner Geologie erleben“

Die Rhöner Urwelt entdecken

Die Naturpark-Vereine der Rhön (Natur- und Lebensraum Rhön e. V. Hessen, Naturpark & Biosphärenreservat Bayer. Rhön e. V. Bayern) haben sich zusammen mit den Landkreisen Fulda, Bad Kissingen und Rhön-Grabfeld zum Ziel gesetzt, das Thema Geologie in den Bereichen Umweltbildung und Regionalentwicklung stärker in Wert zu setzen und dessen Potenziale touristisch zu nutzen. Die beiden Naturparke haben sich unter dem Titel „Rhöner Geologie erleben“ zusammengeschlossen.

Die Darstellung der Rhöner Geologie war bisher unterschiedlich, eine Ländergrenzen übergreifende Systematik in der Aufarbeitung, Erschließung und Präsentation gab es nicht. Es gibt bislang lediglich ausgewiesene Geotope, die aber nicht alle sehenswerten Fundstellen erfassen und die Geologie der Rhön auch nicht in ihrer gesamten Vielfalt erklären. In einem ersten Schritt entwickelten daher die an der Kooperation beteiligten Projektpartner ein länderübergreifendes Konzept zur Identifizierung und einheitlichen Darstellung der geologischen Besonderheiten der Rhön. Ziel des Gesamtprojektes ist es, den Erlebniswert geologischer Themen sowie die lokalen und regionalen Besonderheiten, die die Geologie für die Siedlungs- und Nutzungshistorie mit sich bringt, auf neuartige Weise darzustellen und interaktiv der Bevölkerung, Schulklassen und den touristischen Besuchern mit verschiedenen Angeboten länderübergreifend und länderspezifisch in der Region Rhön nahe zu bringen. Gemeinschaftlich wurden Folgemaßnahmen zur nachhaltigen und zukunftsorientierten Entwicklung der Rhöner Geologie erarbeitet. Umsetzungsmaßnahmen werden dann auch in Thüringen erfolgen, das sich aus förderrechtlichen Gründen an der Konzeptentwicklung nicht beteiligte.



Projektziele

Förderung der Regionalentwicklung in Geotourismus und Umweltpädagogik mit geologischem Schwerpunkt • Bewusstseinsbildung im länderübergreifenden Kontext für die geologische Vielfalt, die geologischen Schätze der Rhön, für regionale Potenziale • Inwertsetzung der regionalen Naturausstattung zur Schaffung neuer Angebote in der Geopädagogik • Erschließung neuer Zielgruppen (Geotourismus) • qualitätsorientierte Ausrichtung touristischer Infrastruktur und Angebote auf die Zielgruppen im Geotourismus als Beitrag zum sanften Tourismus

Projektpartner

Natur- und Lebensraum Rhön e. V. • Naturpark & Biosphärenreservat Bayer. Rhön e. V. • Landkreis Fulda • Landkreis Bad Kissingen • Landkreis Rhön-Grabfeld • Hess. Geolog. Landesamt • Bayer. Landesamt für Umwelt • Leader-Aktionsgruppe Bad Kissingen • Leader-Aktionsgruppe Rhön-Grabfeld • Regionalmanagement der Landkreise Bad Kissingen und Rhön-Grabfeld

Maßnahmen

Extern vergebene Konzepterstellung mit: Grundlagenerhebung • Grundinformation • Beteiligung/Moderation • Umsetzungsplanung • Das Konzept ist abgeschlossen und befindet sich in der Umsetzung (vgl. Projekt „Rhöner Geologie erleben“ in Bayern)

Projektträger

Verein Natur- und Lebensraum Rhön e. V. (Hessen)

Förderzeitraum

2010 bis 2011



Landkreisübergreifende Umsetzung „Rhöner Geologie erleben“ in Bayern



In der Folge der länderübergreifenden Auseinandersetzung mit dem Thema „Rhöner Geologie erleben“ kooperieren die hessischen und bayerischen Leader-Aktionsgruppen der Rhön, die Landkreise und Naturparke, um die geologischen Besonderheiten der Rhön öffentlichkeitswirksam aufzubereiten und erlebnisnah zu präsentieren. Zunächst wurden im Leader-Förderprojekt „Konzept Rhöner Geologie erleben“ die geologischen Besonderheiten der hessischen und bayerischen Rhön erfasst und für die öffentlichkeitswirksame Inwertsetzung der Standorte priorisiert. Parallel dazu ergab sich mit der neuen Einrichtung „Terra Triassica“ in Euerdorf und geologischen Außenstationen („Weg durch die Zeit“, Geotop „Saurierfährten“, Weg „Wein und Stein“) eine wichtige Vernetzung im Süden der Rhön. In einem weiteren Projekt - modellhaft für die Gesamrhön - werden nun zunächst für Bayern verschiedene Maßnahmen umgesetzt, um die Bedeutung

der Geologie für Landschaft, Nutzung sowie Wirtschaft und Siedlungswesen bewusst zu machen. Hierfür werden in beiden Landkreisen etwa 60 Orte ausgewählt, die via virtueller Darstellung mit kleinen Steckbriefen im Internet sowie auf Karten und einer Begleitbroschüre einen Überblick über die Vielfalt der Rhöner Geologie geben und sich für Rundtouren bzw. gezielte Besuche empfehlen. In einem weiteren Schritt werden ca. sechs besonders bedeutsame geologische Punkte zu Premiumstandorten mit Erlebnisstationen und Installationen aufgewertet. Deren Ausgestaltung wird modellhaft für mögliche weitere Umsetzungen in Thüringen und Hessen entwickelt. „Rhöner Geologie erleben“ bekommt also an ausgesuchten Standorten einen Wiedererkennungswert, der auch die Profilierung als Qualitätsregion Rhön stärkt. Als Ausgangspunkt für Führungen oder individuelle Erlebnis- und Entdeckertouren werden in den bestehenden Informationszentren virtuell nutzbare Informationsbereiche eingerichtet. Dort wird auch gezielt für entsprechende Rundtouren geworben.

Projektziele

Neue Zielgruppen im Geotourismus • Bewusstseinsbildung: Bedeutung der Geologie für Landschaft, Nutzung, Siedlung und Wirtschaft • Inwertsetzung der regionalen Naturlandschaft durch Schaffung neuer Angebote in der Geo- und Umweltpädagogik



Projektpartner

Naturpark & Biosphärenreservat Bayerische Rhön e.V.
• Landkreis Bad Kissingen •
Landkreis Rhön-Grabfeld •
Leader-Aktionsgruppe Bad Kissingen • Leader-Aktionsgruppe Rhön-Grabfeld •
Regionalmanagement der Landkreise Bad Kissingen und Rhön-Grabfeld

Gesteine der Rhön in einer Rundtour begreifen



Projektträger

Naturpark & Biosphärenreservat Bayer. Rhön e.V.

Förderzeitraum

2012 bis 2014





Partnerschaftshaus und Kulturarsenal Alte Darre Bad Königshofen

Wir vernetzen Menschen



Aufbau und Pflege städtepartnerschaftlicher Beziehungen sind ein wichtiges Instrument, überregionale und internationale Integrations- und Verständigungsprozesse zu unterstützen. Städtepartnerschaftliche und schulische Begegnungen fördern das Verständnis für andere Kulturen und die Entwicklung wirtschaftlicher Beziehungen. Für dauerhafte Partnerschaften sind ein solides Fundament aus Freiwilligkeit und kommunaler Eigeninitiative, eine breite Verankerung in der Bevölkerung, finanzielle und ideelle Unterstützung sowie feste Ansprechpartner erforderlich. Bad Königshofen besitzt durch seine langjährigen Verbindungen ein Alleinstellungsmerkmal und mit der seit 1951 bestehenden Partnerschaft mit Arlington (Texas) die einzige noch intakte Städtepartnerschaft Deutschlands, die aus der Lieferung von Hilfsgütern nach dem Zweiten Weltkrieg entstand. Im Partnerschaftshaus und Kulturarsenal „Alte Darre“ wurde eine Begegnungsstätte für solche Partnerschaften geschaffen. Dargestellt werden nicht nur die mit Bad Königshofen bestehenden Beziehungen, sondern auch die im gesamten Landkreis vorhandenen Städte-, Regions- und Schul-Partnerschaften. Zur Förderung des Austausches wird die kulturelle Vielfalt und Heimatgeschichte der Region gezeigt und die Darre als „Kulturarsenal“ für nichtkommerzielle Veranstaltungen genutzt.

Projektziele

Schärfung des Profils einer Region, die partnerschaftliche Beziehungen, kulturelle Traditionen und kulturelle Entfaltung besonders pflegt • Identitätsbildung und Verständnis für den Einfluss von Partnerschaften auf Integrationsprozesse und die Verständigung zwischen Regionen, Staaten und Völkern • langfristiger Erhalt des Gebäudes aus dem 17. Jahrhundert (im 19. Jahrhundert als städtisches Dörrhaus genutzt) und Bewahrung als kulturelles Erbe und geschichtliches Zeitzeugnis

Projektpartner

Stadt Bad Königshofen • Schulen • Kultur- und heimatgeschichtliche Vereine • Leader-Aktionsgruppe Rhön-Grabfeld • Regionalmanagement der Landkreise Bad Kissingen und Rhön-Grabfeld

Maßnahmen

Ausstattung der Alten Darre als Partnerschaftshaus und Kulturarsenal • Öffentlichkeitsarbeit

Projektträger

Stadt Bad Königshofen i. Gr.

Förderzeitraum

2010 bis 2012

www.badkoenigshofen.de



Ein Hof für Jung und Alt Fränkisches Freilandmuseum Fladungen



Mit dem in das Gelände des Fränkischen Freilandmuseums Fladungen versetzten Dreiseithof aus Leutershausen bei Bad Neustadt im Landkreis Rhön-Grabfeld ergab sich die einmalige Gelegenheit, ein altes bäuerliches Anwesen - Erbauungszeit um 1800 - samt seiner Einrichtung für Besucher als museumspädagogisches Zentrum einzurichten.

Die aktive Nutzung von alten Gegenständen, die sich in einem Museum unter dem Gesichtspunkt der Bewahrung der Objekte sonst verbietet, ist hier möglich. Durch neue Mitmachprogramme zum Thema Wohnen und häusliches Wirtschaften mit Feuermachen, Kochen, Stoffherstellung, Körperhygiene, Wäsche Waschen, Putzen und Stallarbeit können die Besucher den bäuerlichen Alltag um 1900 erleben. Das bedeutet, dass alles, von den Möbeln bis zu den Arbeits- und Haushaltsgeräten, von den Besuchern berührt und benutzt werden kann. Als Methode der Wissensvermittlung stehen hier Erfahrungen durch eigenes Handeln im Vordergrund.



Bäuerlicher Alltag um 1900



Projektziele

Es werden die Chancen wahrgenommen, die sich aus der Nachfrage nach Qualität, regionaler Authentizität und Erlebnischarakter für Touristen, Schulen und Bevölkerung ergeben • Ausbau des Freilandmuseums zu einer Attraktion ersten Ranges • Steigerung von Besucherzahlen und Aufenthaltsdauer • Angebote für Tagestourismus • Identitätsbildung für den ländlichen Raum • Erhalt der Arbeitsplätze im Museumsbetrieb und Schaffung eines Arbeitsplatzes im Projektmanagement

Projektpartner

Fränkisches Freilandmuseum Fladungen • VHS Rhön und Grabfeld • Naturpark und Biosphärenreservat Bayerische Rhön e.V. • Schullandheime, Schulen und Kindergärten • Landesstelle für die nichtstaatlichen Museen • Leader-Aktionsgruppe Rhön-Grabfeld • Regionalmanagement der Landkreise Bad Kissingen und Rhön-Grabfeld

Maßnahmen

Der Hof mit Wohnstallhaus und Nebengebäuden wie Schweinestall, Remise, Schafstall, Scheune und Brunnenanlage wurde wie am alten Standort als Hanghof wieder aufgebaut • Die Inneneinrichtung aus der Zeit um 1900 ist größtenteils erhalten • Wohnstallhaus: Haus zum Anfassen, auch für Workshops • Scheune: „Aktionsscheune“ für Gruppen bis 50 Personen • Nebengebäude und Ställe: Exponate aus dem Museumsbestand und Plattform für Handwerks- und Gewerbevorführungen • Projektmanagement: Entwicklung eines museumspädagogischen Programms: „Erdäpfel in der Früh...“, „Kochen und Essen um 1900“ und „Sauber? Hygiene um 1900“

Projektträger

Zweckverband Fränkisches Freilandmuseum Fladungen

Förderzeitraum

2010 bis 2012

www.freilandmuseum-fladungen.de



Vorkonzept Holzbildhauerei, Holzschnitzkunst, Gebrauchswaren und Spielzeugherstellung in der Rhön

Überlieferung und Moderne

Holzbildhauerei, Holzschnitzkunst und die Herstellung von Gebrauchs- und Galanteriewaren sind ein wichtiges Thema für fränkische Volkskunde und Handwerk. Sie haben Wurzeln in der Vergangenheit und sind lebendiges Kunsthandwerk in der Moderne.

Sandberg

In der Gemeinde Sandberg ist die Holzschnitzerei eine lebendige Tradition, die u. a. auf ursprüngliche Handelsbeziehungen zu Bad Kissingen fußt. Mit der Entwicklung zum Weltbad war der Kurort Kissingen im 19. Jahrhundert bedeutender Absatzmarkt z. B. für „Galanteriewaren“ und Spielwaren, z.T. aus Holz. Sie boten den Bewohnern des Hinterlands Verdienstmöglichkeiten. 1877 begann der in Kissingen ansässige Händler Friedrich Meinel Holztiere zu verkaufen, die er in einer von ihm gegründeten Holzschnitzschule und Fabrik in Sandberg sowie von Heimarbeitern im Umkreis produzieren ließ. Seine Spezialität waren „weiße“ (ungefasste) Holzpferde, die mehrfach auf Gewerbeausstellungen prämiert und bis nach Amerika und China exportiert wurden.

Bischofsheim a. d. Rhön

Bischofsheim hat einen besonderen Bezug zur Holzschnitzerei. Holzskulpturen zieren das Ortsbild, zahlreiche Holzschnitzbetriebe sind vor Ort, in denen das Handwerk in Familienbetrieben weitergeführt wird, die Holzbildhauerschule besteht seit 1853. Diese staatliche Berufsfachschule für Holzbildhauerei ist eine der ältesten Holzschnitzschulen Deutschlands und die einzige in Nordbayern.

Die Stadt Bischofsheim und die Gemeinde Sandberg beabsichtigen, das Thema Holzschnitzerei auf neuartige Weise mit unterschiedlichen Schwerpunkten in Ausstellungen darzustellen. Ein Vorkonzept wurde beauftragt. Basis sind der geschichtliche Hintergrund und die bestehenden Aktivitäten (Berufsfachschule Bischofsheim, AK Kunst und Kultur Sandberg, Holzschnitzbetriebe) sowie eine Vernetzung zum Museum Spielzeugwelt in Bad Kissingen.



Projektziele

Das Vorkonzept befasst sich mit der Planung von Einzelmaßnahmen, von baulichen Maßnahmen, der Öffentlichkeitsarbeit sowie der Planung des laufenden Betriebs und der Kostenermittlung.

Projektpartner

Gemeinde Sandberg • Stadt Bischofsheim a. d. Rhön • Bezirk Unterfranken • AK Kunst und Kultur • Holzschnitzbetriebe • Regional-

management der Landkreise Bad Kissingen und Rhön-Grabfeld

Maßnahmen

Erstellung eines Vorkonzepts zur Standort- und Maßnahmenplanung sowie Kostenermittlung von Ausstellungen, Skulpturenweg und touristisch-pädagogischen Begleitmaßnahmen. Das Konzept wurde 2011 abgeschlossen und ist Basis für die Folgeprojekte „SCHNITZ | STAND | ORT | Rhön“.

Projektträger

Gemeinde Sandberg
in Kooperation mit der
Stadt
Bischofsheim a. d. Rhön

Förderzeitraum

2010 bis 2011



Im überregionalen Wettbewerb wird es immer wichtiger, durch Identitätsbildung Authentizität und regionale Profilbildung zu erreichen und die Gäste und Bevölkerung für die Besonderheiten ihres Lebensumfelds, der Geschichte und der Gegenwart zu begeistern. Holzbildhauerei, Holzsnitzkunst, die Herstellung von Gebrauchs- und Galanteriewaren und der Transfer in die Moderne sind ein wichtiges Thema für die Entwicklung der Region. Sandberg, Bischofsheim a. d. Rhön, Oberelsbach und Bad Kissingen haben dazu einen besonderen Bezug. Dort sind Künstler und Handwerker tätig, in Bischofsheim ist die einzige Holzbildhauerschule Nordbayerns ansässig, Bad Kissingen war ein wichtiger Absatzmarkt und führte Handelsbeziehungen in alle Welt - die „Spielzeugwelt“ im Museum Obere Saline Bad Kissingen greift dieses Thema auf.



Vor diesem Hintergrund haben sich die vier Kommunen zum „SCHNITZ | STAND | ORT | Rhön“ zusammengeschlossen. Im Projekt entwickelt werden das neue Logo „SCHNITZ | STAND | ORT | Rhön“ und künstlerisch gestaltete Informationsstelen, die zur Besucherinformation und Identitätsstiftung an fünf Standorten in den Partnerkommunen aufgestellt werden. Basis sind das Vorconcept „SCHNITZ | STAND | ORT | Rhön“, der geschichtliche Hintergrund sowie die bestehenden Aktivitäten (Arbeitskreis Kunst und Kultur Sandberg, Holzsnitz- und Bildhauerbetriebe, aktive Künstler, Holzbildhauerschule) und die Entwicklung der Region in kultureller, touristischer, sozialer und wirtschaftlicher Hinsicht.

Projektziele

Ausbau der überregionalen Zusammenarbeit und Stärkung des Zusammengehörigkeitsgefühls bei Akteuren und Bevölkerung • Förderung bürgerschaftlichen Engagements • Aufbereitung, Bewahrung und Vermittlung von geschichtlichen Einflüssen, Wissenstransfer und Austausch • Transfer in die Moderne • Verknüpfung von Geschichte, Kunst, Handel, Handwerk, Ausbildung, Wirtschaftsentwicklung und Tourismus • Schaffung einer Basis für Folgeprojekte und wirtschaftliche, kulturelle und soziale Entwicklung • Kosteneinsparung durch gebündelte Aktivitäten (Gestaltung, Produktion, Öffentlichkeitsarbeit) • Steigerung der überregionalen Wahrnehmung

Projektpartner

Gemeinde Sandberg • Stadt Bischofsheim a. d. R. • Markt Oberelsbach • Stadt Bad Kissingen • Arbeitskreis Kunst und Kultur Sandberg • Leader-Aktionsgruppe Rhön-Grabfeld • Leader-Aktionsgruppe Bad Kissingen • Regionalmanagement der Landkreise Bad Kissingen und Rhön-Grabfeld

Maßnahmen

Motto und Graphik SCHNITZ | STAND | ORT | Rhön • Gestaltung und Produktion von Materialien zur Öffentlichkeitsarbeit • Recherche und Inhalte • Entwurf, Produktion und Aufstellung von fünf Informationsstelen

Handwerker, Künstler, Händler



Schnitz | Stand | Ort | Rhön
Künstler Handwerker Händler



Projektträger

Gemeinde Sandberg,
federführend für die
Partnerkommunen

Förderzeitraum

2012 bis 2013





Einzigartigkeit und Tradition



Die Gemeinde Sandberg beabsichtigt ihre Besonderheiten, die die Holzschnitzerei, Handel und Bildhauerkunst für die Region mit sich bringen, gemeinsam mit den Partnerkommunen Stadt Bischofsheim a. d. R., Markt Oberelsbach und Stadt Bad Kissingen darzustellen. Dazu werden das neue Identitätszeichen „SCHNITZ | STAND | ORT | Rhön“ und fünf Informationsstelen als verbindendes Element in den Kommunen aufgestellt. Flankierend wird im Sandberger Ortsteil Langenleiten der Anger zu einer „Kunstmeile“ mit fünf neuen Skulpturstationen unter Einbeziehung vorhandener Bildhauerwerke umgestaltet. Damit wird die Einzigartigkeit Langenleitens mit dem ortsbildprägenden Anger und aktiven Kunst- und Schnitzbetrieben in Wert gesetzt und durch die überregionale Kooperation einer breiten Öffentlichkeit bekannt gemacht. Durch den Anger verlaufen auch der mit dem deutschen Wandersiegel ausgezeichnete und als schönster Wanderweg Deutschlands prämierte Premiumwanderweg DER HOCHRHÖNER, der Haupt-Jakobusweg von Fulda nach Würzburg sowie der überregionale Fränkische Marienweg.

Zur nachhaltigen Inwertsetzung des „SCHNITZ | STAND | ORT | Langenleiten“ und breiten Verankerung in der Region ist die Entwicklung eines Aktions-Programms vorgesehen, das wesentlich durch den Arbeitskreis Kunst und Kultur Sandberg in Kooperation mit der Gemeinde Sandberg getragen wird. Geplant sind: Führungen über die Kunststationen und Ateliergespräche für Gruppen, Schulklassen, die Holzbildhauerschule Bischofsheim, Oberstufen der Gymnasien und Realschulen der Landkreise Rhön-Grabfeld und Bad Kissingen und für Menschen mit besonderen Bedürfnissen (z. B. Sehbehinderte) • Regelmäßiges Angebot „Offene Ateliers“ • Nacht der Kunst & Poesie • Themenbezogene Künstlersymposien • Aufbau von Partnerschaften mit einem anderen „Künstlerdorf“, Kunstakademien • Dorffeste

Projektziele

Profilbildung und Identitätsstiftung durch Alleinstellungsmerkmal • Steigerung der Attraktivität als Standort und des sozialen Dorflebens • Förderung bürgerschaftlichen Engagements • Schaffung einer Basis für weitere touristische, kulturelle und soziale Entwicklung • Verbesserung der überregionalen Präsentation • Nutzung von Synergieeffekten (DER HOCHRHÖNER, Jakobusweg, Fränkischer Marienweg, Berufsfachschule für Holzbildhauerei etc.)

Projektpartner

Gemeinde Sandberg • Landkreis Rhön-Grabfeld • Sparkasse Bad Neustadt a. d. Saale und Sparkassenstiftung • VR-Bank • Sponsoren • Leader-Aktionsgruppe Rhön-Grabfeld • Regionalmanagement der Landkreise Bad Kissingen und Rhön-Grabfeld

Maßnahmen

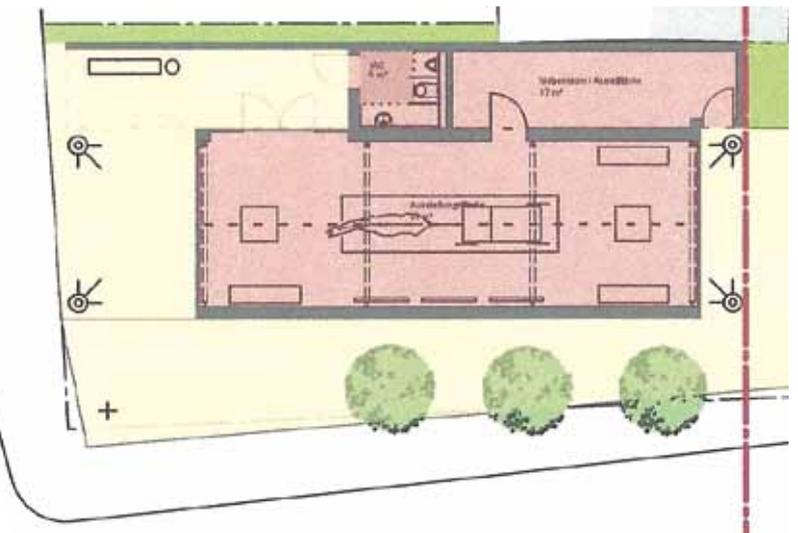
Umgestaltung Anger Langenleiten zu einem „Kunstanger“ mit 11 Stationen • Entwurf und Ausführung von fünf neuen Skulpturen • Begleitende Informationsbroschüre • Informationstafeln zu den Stationen und Möblierung (Sitzgelegenheiten, Beleuchtung)

Projektträger
Gemeinde Sandberg

Förderzeitraum
2012 bis 2013



Die Gemeinde Sandberg beabsichtigt, ihre Besonderheiten zu Holzschnitzerei, Handel und Bildhauerkunst unter dem Kooperationsdach „SCHNITZ | STAND | ORT | Rhön“ gemeinsam mit Bischofsheim a. d. Rhön, Oberelsbach und Bad Kissingen darzustellen. Dazu werden das Identitätszeichen „SCHNITZ | STAND | ORT | Rhön“ und fünf Informationsstelen entwickelt und als verbindendes Element in den Kommunen aufgestellt. Als flankierendes Einzelprojekt wird in Langenleiten der Anger zu einer „Kunstmeile“ umgestaltet: „SCHNITZ | STAND | ORT | Langenleiten“. Als weiterer Baustein entsteht in Sandberg ein Ausstellungspavillon: SCHNITZ | STAND | ORT | Sandberg. Alle Maßnahmen werden vom Arbeitskreis Kunst und Kultur Sandberg begleitet.



Der Ausstellungspavillon wird zentral im Ort auf dem Grundstück der alten Schule Sandberg errichtet. Pavillonneubau und Umgriffgestaltung schaffen eine neue Aufenthaltsqualität. Es werden sowohl kulturtouristische als auch städtebauliche Ziele verfolgt und neue Möglichkeiten sozialen Dorflebens geschaffen. Als spätere Anschlussmaßnahme der Dorferneuerung ist angrenzend ein neuer Festplatz für die Dorfbevölkerung geplant, mit dem auch die innerörtliche Verbindung zum Kindergarten verbessert wird.

Der Ausstellungspavillon zeigt:

- Einzelhandel-Hausierhandel-Großhandel: Vertriebswege aus den Walddörfern
 - Heimwerkstatt-Schnitzschule-Holzfabrik: Produktionsweisen in den Walddörfern
 - Spielzeug-Galanteriewaren-Souvenirs: Formenwandel der Schnitzwaren der Walddörfer
- Als besonderer Blickfang wird ein original Hausierhandel-Fuhrwerk zu sehen sein.

Projektziele

Profilbildung und Identitätsstiftung durch Herausarbeitung eines Alleinstellungsmerkmals • Bewahrung und Aufbereitung geschichtlicher Besonderheiten • Steigerung der Attraktivität als Standort und des sozialen Dorflebens • Förderung bürgerschaftlichen Engagements • Schaffung einer Basis für weitere touristische, kulturelle und soziale Entwicklung • Verbesserung der überregionalen Präsentation • Nutzung von Synergieeffekten (SCHNITZ | STAND | ORT | Rhön, Berufsfachschule für Holzbildhauerei)

Projektpartner

Gemeinde Sandberg • Landkreis Rhön-Grabfeld • Arbeitskreis Kunst und Kultur Sandberg • Leader-Aktionsgruppe Rhön-Grabfeld • Regionalmanagement der Landkreise Bad Kissingen und Rhön-Grabfeld

Maßnahmen

Neubau des Pavillons und Gestaltung Umgriff • Ausstellungseinrichtung • Öffentlichkeitsarbeit

Handeln in alle Welt

Projektträger

Gemeinde Sandberg

Förderzeitraum

2013 bis 2014

Antragstellung 2013





Spannende Reise in eine königliche Vergangenheit

Spannend wie ein Krimi verlaufen für die Archäologen am Veitsberg bei Bad Neustadt die Ausgrabungen eines Jahrtausende alten Königsgutes. Die spektakulären Funde lassen darauf schließen, dass der Veitsberg das Zentrum der Pfalz Salz mit hoher politischer Bedeutung war. Schon seit fast drei Jahrzehnten ist man auf dem Bergsporn zwischen Bad Neustadt, Hohenroth und Salz der Vergangenheit auf der Spur. Die Geschichte der Pfalz Salz und des Veitsbergs soll nun für die Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden, erste Führungen fanden bereits statt. In einem mehrstufigen Projekt werden die historische Dimension der karolingisch-ottonischen Siedlung im Gesamtzusammenhang der Pfalz Salz erlebbar. Begonnen wird während der Grabungsarbeiten, da nach deren Abschluss die meisten Fundstellen wieder verfüllt werden, viele Erkenntnisse dann nicht mehr anschaulich aufgearbeitet werden könnten. Andererseits wird durch begleitende Öffentlichkeitsarbeit bereits jetzt die Bevölkerung für die historische Bedeutung des Pfalzgebietes Salz sensibilisiert.

Im 2012 gestarteten ersten Projekt werden die Forschungserkenntnisse aus mehreren Grabungskampagnen gesichert und aufgearbeitet. Neben Spezialanalysen für die Erforschung der damaligen Mensch-Umwelt-Beziehung, des sozialen Lebens und des Alltags entstehen professionelle Dokumentationen der Funde sowie umfangreiches Informationsmaterial zur touristischen Vermarktung. Geplant sind Logo, Internetauftritt, Informationstafeln und Flyer. Weiterhin sollen bis 2015 ausgewählte Fundstücke im Rahmen einer Wanderausstellung zu sehen sein. Vorträge, Grabungsführungen, Kinderuni und Projektstage lassen die Vergangenheit auf dem Veitsberg ebenfalls wieder lebendig werden. 2014 soll es eine internationale Fachtagung geben. Im nächsten Projekt ab ca. 2015 werden schließlich dauerhafte Präsentationen, wie Ausstellungen und Lehrpfade etc., aufgebaut.

Projektziele

Inwertsetzung der sozialen und touristischen Potenziale von erlebnisorientierter Archäologie am Beispiel der außergewöhnlichen Funde und Befunde im ehemaligen Pfalzgebiet Salz • Steigerung des Heimatgefühls bei der Bevölkerung • Schaffung eines touristischen Alleinstellungsmerkmals • Förderung der Zusammenarbeit dreier Kommunen

Projektpartner

Stadt Bad Neustadt a. d. Saale • Gemeinde Hohenroth • Gemeinde Salz • örtliche Bürgerinnen und Bürger mit Interesse an der Archäologie • Leader-Aktionsgruppe Rhön-Grabfeld • Regionalmanagement der Landkreise Bad Kissingen und Rhön-Grabfeld

Maßnahmen

Erweiterte Dokumentation (3D-Scans, archäobotanische, archäozoologische, sedimentologische Analysen, graphische Aufbereitung, Luftbilder, Filme, erweiterte Fotodokumentation) • Öffentlichkeitsarbeit (Logo, CI, Internetauftritt, Informationstafeln, Flyer, Vitrinen für Wechselpräsentationen) • Vortragsreihe, internationale Fachtagung, Führungen



Projektträger

Stadt Bad Neustadt
a. d. Saale

Förderzeitraum

2012 bis 2015



Wir für Sie: Neue Themenführungen und Qualifizierung für Gästeführer bayerische Rhön



Gästeführer sind Multitalente: Sie kennen die Region, ihre Besonderheiten und fachlichen Hintergründe und können das alles anschaulich und spannend erzählen. Bislang fehlt in der Region eine qualitätsgesicherte, übergreifende Gästeführerausbildung ebenso wie ein gebündeltes Angebot an Themenführungen. Die Tourismus- und Kulturverantwortlichen der bayerischen Rhön werden nun die touristischen, kulturellen und geschichtlichen Besonderheiten der Region in Führungen und Qualifizierungen von Gästenführern unter einem Dach darstellen. Im Fokus steht die Vernetzung der Kommunen, touristischen und kulturellen Einrichtungen, die Erarbeitung von regionalen Qualitätsstandards und die Sicherung und Aufbereitung von Informationen für die Gästeführer. Unter Federführung der Tourismus GmbH Bayerische Rhön werden ein gemeinsames CI und Material zur Öffentlichkeitsarbeit (einheitliche Namensschilder, Poloshirts ...) entwickelt und umgesetzt. In Workshops werden regionale Mindeststandards für Gästeführungen erarbeitet, Basis- und Aufbauschulungen durchgeführt sowie neue Themenführungen (Theater-, Kostüm-, Erlebnis-, Basisführungen) entwickelt.



Projektziele

Ausbau der interregionalen Zusammenarbeit • Profilbildung und Identitätsstiftung durch Herausarbeitung der Alleinstellungsmerkmale • Aufbereitung, Bewahrung und Vermittlung von prägenden geschichtlichen Einflüssen und Kulturgütern • Schaffung neuer Angebote für Tagestourismus und Steigerung der Aufenthaltsdauer • Standards für Gästeführungen für die bayerische Rhön • Ideenentwicklung, Wissenstransfer und Austausch • Verknüpfung von Tourismus, Kultur, Geschichte • Steigerung der überregionalen Wettbewerbsfähigkeit • Kosteneinsparung durch gebündelte Aktivitäten z. B. im Rahmen der Schulungen, Entwicklung der Führungen und Öffentlichkeitsarbeit • Unterstützung der Gesamtentwicklung als Qualitätsregion • Nutzung von Synergieeffekten

Projektpartner

Tourismus GmbH Bayerische Rhön • Tourismus- und Kulturverantwortliche der bayerischen Rhön • Leader-Aktionsgruppe Rhön-Grabfeld • Leader-Aktionsgruppe Bad Kissingen • Regionalmanagement der Landkreise Bad Kissingen und Rhön-Grabfeld

Maßnahmen

Situationsanalyse und Workshops • Aufbau Gästeführernetzwerk • Erstellung Handbuch für Gästeführer • Basis- und Aufbauschulungen für Gästeführer • Konzeption und Erarbeitung von Themenführungen inkl. Material • Supervision • Erstmalige Öffentlichkeitsarbeit

Interessantes, Kurioses und Lehrreiches

Projektträger

Tourismus GmbH
Bayerische Rhön

Förderzeitraum

2012 bis 2015



Jakobswege in Bayern und Transnationale Jakobswege



Auf Pilgerspuren unterwegs



Pilgern liegt gemäß namhaften Gesellschaftsforschern im Interesse der sich im Wertewandel befindenden Freizeit-Gesellschaft. Pilgern zur Sinnfindung erlebt vor allem entlang der historischen Routen des Jakobsweges eine Renaissance, immer mehr Menschen jeden Alters nehmen sich eine Auszeit für dieses „Unterwegs Sein“. Viele pilgern auch in Etappen, Jahr für Jahr, dem Ziel entgegen. In der Förderperiode LEADER+ wurden im Rahmen des Projekts „Europäische Jakobswege“ von 2004 bis 2008 bereits vorbereitende Maßnahmen und Aufbauarbeit geleistet (z. B. Schaffung der transnationalen Informationsplattform www.jakobswege.net, Initiierung von länderüberschreitenden Jakobswegen A-CH und D-CH, Magisterarbeit der Universität Wien - Raumordnung und Raumforschung - zum Thema „Auswirkungen des Jakobsweges auf die Entwicklung ländlich-peripherer Regionen, insbesondere auf die ansässige Bevölkerung“ u.a.). Im bayernweiten Kooperationsprojekt werden diese Vorarbeiten in einem neuen Projekt nun aufgegriffen und auf regionaler Ebene weiterbearbeitet und vernetzt. In Anbetracht des anhaltenden Trends zum Pilgern wird die Zusammenarbeit am Jakobsweg weiter intensiviert und erweitert. Das interregionale Projekt „Jakobswege in Bayern“ ist dabei eingebettet in das internationale Kooperationsprojekt „Transnationale Jakobswege“. Das transnationale Projekt beschränkt sich nicht nur auf den Alpenraum, sondern es nimmt mit Partnern aus Frankreich, der Schweiz, aus Italien, Deutschland, Österreich und vor allem auch mit den neuen Mitgliedsländern Tschechische Republik und Polen eine breite europäische Dimension an.

insbesondere auf die ansässige Bevölkerung“ u.a.). Im bayernweiten Kooperationsprojekt werden diese Vorarbeiten in einem neuen Projekt nun aufgegriffen und auf regionaler Ebene weiterbearbeitet und vernetzt. In Anbetracht des anhaltenden Trends zum Pilgern wird die Zusammenarbeit am Jakobsweg weiter intensiviert und erweitert. Das interregionale Projekt „Jakobswege in Bayern“ ist dabei eingebettet in das internationale Kooperationsprojekt „Transnationale Jakobswege“. Das transnationale Projekt beschränkt sich nicht nur auf den Alpenraum, sondern es nimmt mit Partnern aus Frankreich, der Schweiz, aus Italien, Deutschland, Österreich und vor allem auch mit den neuen Mitgliedsländern Tschechische Republik und Polen eine breite europäische Dimension an.

Projektziele

Vernetzung, Intensivierung und Professionalisierung der Informations- und Öffentlichkeitsarbeit • Nutzung der Jakobswege für Wertschöpfungseffekte in der Region und als europäischer Pilgerweg mit traditionell christlicher Prägung zur Sinnfindung und inneren Einkehr (Spiritualität) • Weg multikultureller Begegnung • Schaffung einer europäischen Identität

Projektpartner

Landkreis Bad Kissingen • Landkreis Rhön-Grabfeld • ca. 38 Partnerregionen in Bayern, Österreich, Frankreich, Schweiz, Italien, Tschechische Republik, Polen • Diözesane Pilgerbüros • Jakobusgesellschaften • Leader-Aktionsgruppe Bad Kissingen • Leader-Aktionsgruppe Rhön-Grabfeld • Regionalmanagement der Landkreise Bad Kissingen und Rhön-Grabfeld • Federführung Deutschlands Jakobuswege e.V.

Maßnahmen

Einrichtung eines Koordinations-Projektbüros (Sitz in Eichstätt) • Öffentlichkeitsarbeit (Internetplattform, Vorlagen für Etappenfaltblätter, Übersetzungen) • Wanderausstellung • Informations-tafeln (2 pro Landkreis) • Informations- und Weiterbildungsveranstaltungen



Projektträger

Bayerisches und transnationales Kooperationsprojekt: Deutschlands Jakobswege e.V., Eichstätt
Projektträger vor Ort: Landkreise Bad Kissingen und Rhön-Grabfeld

Förderzeitraum

2010 bis 2013/2014

www.jakobswege.net



Jakobusnebenwege Heufurt - Kreuzberg und Irmelshausen - Bad Kissingen



In enger Zusammenarbeit der Pfarrgemeinden mit den Kommunen und dem Verein Naturpark und Biosphärenreservat Bayer. Rhön e.V., entstanden die beiden neuen Jakobus-Nebenwege Irmelshausen – Bad Kissingen (ca. 53 km) und Heufurt – Oberweißbrunn / Kreuzberg (ca. 37 km), die auf den Hauptweg Fulda – Ulm führen.

Die Wege erfüllen die von der Jakobusgesellschaft benannten Kriterien für eine Ausweisung als offizielle Jakobus-Nebenwege und werden so auch Teil des überregionalen bayern-, deutschland- und transnationalen Jakobus-Wegenetzes. Entlang der neuen Nebenwege werden die Kirchen mit Jakobustradition vernetzt.

Projektziele

Entwicklung und Etablierung eines neuen Angebotes • Profilbildung und Identitätsstiftung • Verknüpfung verschiedener Themenbereiche und Akteure: Religiosität, Naturraum, Tourismus, Kultur • Unterstützung des Ehrenamtes • Schaffung eines auf die Zielgruppe Pilger besonders zugeschnittenen neuen Angebotes • Steigerung der Wahrnehmung der Region • Einbeziehung neuer Partner in die Regionalentwicklung • Unterstützung der Verbundenheit in der Ökumene • Ermöglichung geistlicher Betrachtung aufgrund der Tradition bzgl. des Jakobusweges



Projektpartner

Pfarrgemeinde Irmelshausen • Kommunen und Pfarrgemeinden entlang der Wege • Landkreise Bad Kissingen und Rhön-Grabfeld • Regionalmanagement der Landkreise Bad Kissingen und Rhön-Grabfeld

Maßnahmen

Ehrenamtliche Wegebeschilderung mit dem offiziellen Zeichen der Jakobusnebenwege • Informationsfaltblatt • Stempelstationen

Unterwegs zum Ich. Unterwegs zu Gott.

Projektträger

Pfarrgemeinde Irmelshausen

Einweihung der Wege: 12.05.2012

Informationspavillons am Premiumwanderweg DER HOCHRHÖNER



HOCHRHÖNER
PREMIUMWEG



Attraktivitätssteigerung mit regionalem Knowhow



auch Wetterschutz bieten. In einem bayerischen Leader-Kooperationsprojekt wurden je zwei Pavillons in den Landkreisen Bad Kissingen und Rhön-Grabfeld errichtet.

Mit ihrer besonderen Gestaltung sind sie ein neues Wiedererkennungsmerkmal des Premiumwanderweges. Dies wurde dadurch erreicht, dass ihr Aussehen in einem erstmals unter den drei Berufsschulen der Rhön mit Ausbildungszweig Zimmermannswesen durchgeführten länderübergreifenden Wettbewerb entworfen und umgesetzt wurde. Auch die jungen Handwerker in der Staatlichen Berufsschule Bad Kissingen entwarfen und bauten - wie ihre Kollegen in Hessen und Thüringen - ihren Wettbewerbsbeitrag. Im Ergebnis wurden nach und nach die Entwürfe aller drei Berufsschulen nachgebaut, so dass es nun drei verschiedene Versionen der Infopavillons am Wanderweg gibt, die die Stärken der Nachwuchskräfte Rhöner Handwerksbetriebe veranschaulichen. Die Pavillons enthalten Informationsbereiche zu den regionalen Sehenswürdigkeiten des jeweiligen HOCHRHÖNER-Abschnitts und zum UNESCO-Biosphärenreservat Rhön und seiner nachhaltigen Entwicklung. Weiterhin dienen die modernen Schutzhütten als gemütliche Raststation und Unterschlupf bei schlechtem Wetter. Der HOCHRHÖNER wird somit auch für weniger geübte Wanderer, Familien und Senioren gut nutzbar. Als Anlaufstelle für Gruppen, z. B. bei geführten Wanderungen, optimieren die Pavillons in Zukunft das touristische Angebot der Rhön.

Der Premiumwanderweg „DER HOCHRHÖNER“ führt in zwei Alternativrouten von Bad Kissingen bis nach Bad Salzungen und verbindet die wichtigsten Sehenswürdigkeiten der bayerischen, thüringischen und hessischen Rhön. Um den Weg noch attraktiver zu gestalten, werden entlang des 175 km langen, in zwei Alternativrouten verlaufenden Wegs insgesamt zwölf Informationspavillons installiert, die neben Informationen zum Wandergebiet

Projektziele

Attraktivitätssteigerung für den HOCHRHÖNER mit einem exklusiv hergestellten Informations- und Rastangebot • Erweiterung der Zielgruppen • Stärkung des regionalen Profils und des Bewusstseins für die Potenziale der Region im Bereich der Handwerksberufe (Zimmermannswesen)

Projektpartner

Naturpark & Biosphärenreservat Bayer. Rhön e. V. • Staatliche Berufsschule Bad Kissingen • ARGE Rhön • Tourismus GmbH Bayer. Rhön • Leader-Aktionsgruppe Bad Kissingen • Leader-Aktionsgruppe Rhön-Grabfeld • Regionalmanagement der Landkreise Bad Kissingen und Rhön-Grabfeld

Maßnahmen

Stellung des Materials für den bayerischen Berufsschulbeitrag (inkl. Aufbau) • Erstellung und Aufbau der drei weiteren Infopavillons • Ausstattung der vier Pavillons mit Informationsbereichen

Projektträger

Naturpark &
Biosphärenreservat
Bayer. Rhön e. V.

Förderzeitraum

2011 bis 2013





Die reiche jüdische Geschichte und Kultur in Unterfranken hat an vielen Stellen Spuren hinterlassen. Vielerorts beschäftigen sich engagierte Bürgerinnen und Bürger, Kulturreferenten und Heimatpfleger mit diesem Teil der gemeinsamen Geschichte, versuchen Erinnerungen zu bewahren und einen Austausch mit Juden und jüdischer Kultur innerhalb der Region und in Israel zu fördern. Der Landkreis Bad Kissingen pflegt z. B. eine Partnerschaft mit dem Landkreis Tamar in Israel und fördert den Jugendaustausch.

Im Mittelpunkt des Projekts steht der Aufbau eines Netzwerks zur Bewahrung und Weiterentwicklung des jüdischen Erbes und der jüdischen Kultur in Unterfranken. Der Informationsaustausch wird durch den Arbeitskreis „Landjudentum in Unterfranken“ und eine Koordinierungsstelle am Jüdischen Dokumentationszentrum Würzburg getragen. Hauptaufgabe des Netzwerks ist die Öffentlichkeitsarbeit. In den Landkreisen werden Themenwege und eine Wanderausstellung entwickelt. Für Besuchergruppen, insbesondere aus dem Ausland, werden Informationsangebote und Ansprechpartner zur Verfügung gestellt. Der internationale Jugendaustausch nimmt breiten Raum ein, Workshops und andere Veranstaltungen stärken den interkulturellen Dialog.

Wichtiger Teil des jüdischen kulturellen Erbes in der Region sind die jahrhundertealten Friedhöfe. Ihre Botschaft soll durch fotografische Dokumentationen erhalten werden, da Steine und Inschriften durch die Verwitterung bald nicht mehr lesbar sein werden. Die Ergebnisse werden aufbereitet und fließen in die Öffentlichkeitsarbeit ein.

Projektziele

Netzwerk „Jüdisches Leben in Unterfranken“ • Präsentation des Themas für breite Bevölkerungskreise • Förderung von Verantwortung, Respekt und Toleranz, Stärkung der Bürgergemeinschaft • Einbindung im Bereich Jugendaustausch und Partnerschaftsprogramme mit Israel • Schaffung einer Plattform für Dialog und interkulturelle Toleranz • Einbindung von Jugendlichen in Projektarbeiten

Projektpartner

Landkreis Würzburg • die acht weiteren unterfränkische Landkreise • die drei kreisfreien Städte • die sieben Leader-Aktionsgruppen in Unterfranken (Federführung: LAG Wein, Wald, Wasser) • Bezirk Unterfranken • Jüdisches Dokumentationszentrum Würzburg • Arbeitskreis Landjudentum in Unterfranken • Kreisheimatpfleger und Akteure der Landkreise Bad Kissingen und Rhön-Grabfeld • Regionalmanagement der Landkreise Bad Kissingen und Rhön-Grabfeld

Maßnahmen



Netzwerk-Koordinierungsstelle am Jüdischen Dokumentationszentrum Würzburg • Öffentlichkeitsarbeit • Wanderausstellung, Themenwege • Internationaler Jugendaustausch • fotografische Dokumentation • Workshops

Jüdisches Leben



in Unterfranken verbindet

Projektträger
Landkreis Würzburg

Förderzeitraum
2011 bis 2013

www.landjudentum-unterfranken.de



Mitten im Ort – mitten im Leben



Typisch für den ländlichen Raum unterscheiden sich die Ortskerne im Landkreis Bad Kissingen in Ausgangssituation, Stärken und Schwächen von größeren Ballungsgebieten. Durch oft zersplitterte Eigentumsverhältnisse, den Strukturwandel in der Landwirtschaft und den demographischen Wandel sind die Ortskerne zunehmend von Leerständen bedroht. Junge Familien ziehen in Neubaugebiete am Siedlungsrand, die auf den ersten Blick den Anspruch an moderne Wohnformen besser erfüllen. Den Ortskernen kommt jedoch eine sehr hohe Bedeutung für die Lebensqualität zu.

Um dieser Situation aktiv zu begegnen, haben die Städte und Gemeinden ihre Innenentwicklungspotenziale in einem bayernweit einzigartigen Pilotprojekt erfasst. Baulücken, Leerstände, aufgegebene Hofstellen wurden erhoben und sind Grundlage für eine Übersicht über Potenziale im Bestand. Je Gemeinde wurde der zukünftige Bedarf an Wohnbauland 2025 berechnet und den Potenzialen gegenübergestellt. Das Ergebnis zeigt, in welchem Maß neue Baulandentwicklungen erforderlich sind. Für die Verwaltungen ergeben sich zukunftsorientierte Handlungsmöglichkeiten der Innenentwicklung, wie z.B. baurechtliche Instrumente oder kommunale Förderprogramme. Projektbegleitende Veranstaltungen sowie eine Informationsbroschüre für die Bürgerinnen und Bürger, eine Handreichung für Städte und Gemeinden und eine Wanderausstellung informieren darüber.

Mitten im Ort - mitten im Leben

In einem weiteren Förderprojekt wurde im Juni 2012 zur Unterstützung der Maßnahmen ein landkreisweites Innenentwicklungsmanagement installiert, das die Initiierung von Leerstand-Nachnutzungen intensiv voranbringen wird.

Projektziele

Schaffung von Datengrundlagen für zukünftige Entscheidungen • Imagebildung für die Innenentwicklung • regelmäßiger Austausch zwischen den Akteuren und Initiierung von Folgeprojekten • Erhalt und Entwicklung des Sozialgefüges und der Ortsbilder als kulturelles und touristisches Potenzial.

Projektpartner

Landkreis Bad Kissingen mit seinen Städten und Gemeinden • Bayer. Landesamt für Umwelt • Leader-Aktionsgruppe Bad Kissingen • Regionalmanagement der Landkreise Bad Kissingen und Rhön-Grabfeld

Maßnahmen

Datenbankgestützte Erhebung der Gebäude und Flächenpotenziale (Leerstand) • Ermittlung Wohnbaulandbedarf 2025 • Handreichung zur Innenentwicklung für Kommunen • Informationsbroschüre Bauen im Bestand für Bauherren und Eigentümer • Wanderausstellung



Projektträger
Landkreis Bad Kissingen

Förderzeitraum
2009 bis 2011

**www.landkreis-
badkissingen.de**



Innenentwicklung PHASE II

Innenentwicklungsmanagement Landkreis Bad Kissingen



Durch ein neu eingerichtetes landkreisweites Innenentwicklungsmanagement wird aufbauend auf der Bestandserhebung in PHASE I (Mitten im Ort – Mitten im Leben) zielgerichtet die Aktivierung von leer stehenden Gebäuden und Flächen initiiert, vorbereitet und umgesetzt. Zur Unterstützung der Mobilisierung und Innenentwicklung werden ein Netzwerk und Schulungskonzept für kommunale „Leerstand“-Ansprechpartner entwickelt und pilothaft umgesetzt, Informationsabende für Kommunen, Bauherren und Eigentümer und ein regionaler „Bautag“ veranstaltet, eine landkreisweite Baulücken- und Leerstandbörse eingerichtet sowie konkrete Nach- und Nutzungsvorhaben im Bestand initiiert und fachlich begleitet. **Chancen nutzen:** lebendige Ortskerne, soziales generationenübergreifendes Miteinander, kurze Wege, den Bedürfnissen einer älter werdenden Gesellschaft entgegenkommen, neue Perspektiven für die jüngeren Generationen. **Strukturen anpassen:** durch vorausschauende Siedlungsentwicklung, Bestandnutzung, Entsigelung und innovative Infrastrukturkonzepte neue Möglichkeiten schaffen.

Trends entgegenwirken: der beginnenden Spirale aus leer stehenden Gebäuden, Wegzug und Attraktivitätsverlust frühzeitig entgegensteuern.

Im Rahmen des Projektes neu entwickelt und umgesetzt werden bereits die öffentlichen Veranstaltungen DonnersTALK sowie ein Newsletter. Die DonnersTALK haben die Themen: Tipps und Tricks für Eigentümer - Wie verkaufe ich meine Immobilie? • Bauen im Bestand - An- und Umbauten, Modernisierung • Bauherrenbericht - Bauen im Bestand, An- und Umbauten, Modernisierung • Energieeffizientes und umweltschonendes Bauen • Barrierefreies Bauen

Projektziele

Entwicklung von Anpassungsmaßnahmen zur Lösung der Problemstellungen des demographischen Wandels • Sicherung des Sozialgefüges • Verbesserung der wirtschaftlichen Wertschöpfung und Initiierung und Stärkung von regionalen Kreisläufen • Verbesserung der Nutzung und Inwertsetzung vorhandener Ressourcen • Flächensparen • Aktivierung von Leerständen (Flächen und Gebäude) und Bereinigung von Altlasten (funktionsentleerte Flächen und Gebäude, Eigentumsverhältnisse) • Steigerung der Lebens- und Wohnqualität • Balance zwischen Innen- und Außenentwicklung der Ortschaften • Stärkung der infrastrukturellen Standortfaktoren • Sicherung der Voraussetzungen als Tourismusregion

Projektpartner

Landkreis Bad Kissingen mit seinen Städten und Gemeinden • Leader-Aktionsgruppe Bad Kissingen • Regionalmanagement der Landkreise Bad Kissingen und Rhön-Grabfeld

Maßnahmen

Einrichtung eines landkreisweiten Innenentwicklungsmanagements • Bürgerinformations- und Fachveranstaltungen • Bautag • Einzelfallberatung • Leerstandsbörse



Potenziale mitten im Ort



Projektträger
Landkreis Bad Kissingen

Förderzeitraum
2012 bis 2014

www.landkreis-badkissingen.de





Treffpunkt Bürgerengagement Stralsbach



Handeln im demographischen Wandel

Als Antwort auf den demographischen Wandel übernehmen die Bürgerinnen und Bürger von Stralsbach in beispielhaftem Engagement Verantwortung für die Zukunft ihrer Heimat. Im Schulterchluss mit dem Markt Burkardroth schaffen sie im Ortsteil Stralsbach in der ehemaligen Schule einen neuen Aktionspunkt für das Bürgerengagement. Ab 2015 steht das neu gestaltete Gebäude nicht nur den örtlichen, sondern auch den Bewohnern in der Region offen und kann von Einzelpersonen oder Gruppen genutzt werden. Der zum Aufbau und Betrieb der Einrichtung gegründete „Förderverein Dorfgemeinschaft Stralsbach e. V.“ organisiert öffentliche Veranstaltungen und koordiniert die Belegung durch gemeinwesenorientierte Nutzergruppen. Auch wird das Gebäude für das neue Netzwerk Bürgerengagement des Landkreises Bad Kissingen genutzt. Damit kann das Gebäude sowohl als Treffpunkt ehrenamtlicher Gruppierungen - z. B. Kinder-, Tanz- und Seniorengruppen, Musik- und Sportvereine - wie auch für Vorträge zu Themen der Daseinsvorsorge, aber auch für kulturelle Veranstaltungen genutzt werden.

Projektziele

Generationenübergreifende Kooperation der Bevölkerung am neuen Treffpunkt • Gemeinsames Arbeiten aller Altersgruppen an neuen Strategien für die Daseinsvorsorge • Förderung des bürgerschaftlichen Engagements • Identitätsstiftung und Bindung an die Heimat • Steigerung des Zusammengehörigkeitsgefühls • Verantwortung für die Zukunft der Heimat

Projektpartner

Markt Burkardroth • Förderverein Dorfgemeinschaft Stralsbach e. V. • Leader-Aktionsgruppe Bad Kissingen • Regionalmanagement der Landkreise Bad Kissingen und Rhön-Grabfeld.

Maßnahmen

Umbau und energetische Optimierung des ehemaligen Schulgebäudes • Einrichtung und Ausstattung • Optimierung des Umgriffs • Erstellen des Belegungsplanes • Öffentlichkeitsarbeit

Projektträger

Markt Burkardroth

Förderzeitraum

2012 bis 2015





Engagement für Engagierte

Besonders im ländlichen Raum spielt das traditionelle Ehrenamt eine tragende Rolle. Die Auswirkungen einer sich verändernden Gesellschaft sind spürbar: es wird in Zukunft mehr Menschen geben, die nach dem Berufsausstieg noch aktiv sind; andererseits ist die Jugend für das Ehrenamt immer wieder neu zu begeistern.

Viele Bürgerinnen und Bürger sind bereit, Verantwortung zu übernehmen, sei es in Vereinen, Pfarrgemeinden oder in Projektinitiativen. Studien belegen: Menschen, die aktiv sind, bleiben länger gesund und sind zufriedener. Das Bürgerengagement ist Standortfaktor und soziales Kapital des Landkreises. Die Vielfalt an Aktivitäten braucht stützende Strukturen, um nachhaltig und effektiv zu sein. Durch einen Vernetzungsprozess mit Regionalforen und Fachveranstaltungen, den Aufbau einer Koordinierungsstelle sowie durch Qualifizierungsmaßnahmen und umfangreiche Öffentlichkeitsarbeit wird das Bürgerengagement auf Gemeinde- und Landkreisebene strukturell gefördert; weitere Ressourcen im Sozialraum werden erschlossen.



Projektziele



Nachhaltige Strukturen zur Förderung des bürgerschaftlichen Engagements auf Gemeinde- und Landkreisebene schaffen und professionell begleiten • Entwicklungen und individuelle Bedürfnisse vor Ort berücksichtigen • bestehendes Engagement unterstützen • neue Formen des Bürgerengagements fördern

Projektpartner

Landkreis Bad Kissingen mit seiner Fachstelle generationenfreundlicher Landkreis Bad Kissingen • Kommunen • Vertreter von Ehrenamtlichenstrukturen • Leader-Aktionsgruppe Bad Kissingen • Regionalmanagement der Landkreise Bad Kissingen und Rhön-Grabfeld

Maßnahmen

Moderierter Vernetzungsprozess • Regionalforen und Fachgespräche • Aufbau einer Koordinierungsstelle • Ehrenamtslotsensystem • Schulungskonzept und Qualifizierung • Fachtagung und Bilanzveranstaltung • Internetinformation • Öffentlichkeitsarbeit • Evaluierung

Projektträger
Landkreis Bad Kissingen

Förderzeitraum
2011 bis 2014

www.netzwerk-be-kg.de





Neue Wege zur Bewältigung des demographischen Wandels

In der Region der Kommunalen Allianz Grabfeldgau ist wie in vielen ländlichen Gebieten ein gravierender Bevölkerungsrückgang absehbar. Bis 2030 wird ein Rückgang um mehr als 10 % prognostiziert, gleichzeitig wächst der Anteil der älteren Bevölkerung. Diese demographischen Veränderungen werden sich auf alle Lebensbereiche auswirken. Für eine zukunftsorientierte Ausrichtung ist es wichtig, die Auswirkungen auf jede einzelne Gemeinde zu erkennen. Nur dann können Strategien entwickelt werden, die dem Trend - wo möglich - entgegenwirken.

Im Leader-Förderprojekt gehen Bevölkerung und Kommunalvertreter die Thematik in zwei Stufen an: In einem „Schülerprojekt“ erstellten Schülerinnen und Schüler der Hauptschule Bad Königshofen Prognosen bis 2030 für die Gemeinden der Kommunalen Allianz Grabfeldgau. Diese liefern Bevölkerungszahlen zu jeder Gemeinde nach Jahrgängen, Geschlecht und Nationalität für alle Jahre des Prognosezeitraums 2007 - 2030. Im „Bürgerprojekt“ wurden in moderierten Workshops Projektskizzen bzw. kommunale Strategien entwickelt, die orts- und themenbezogenen Handlungsempfehlungen aufzeigen, wie gemeinsam auf die Entwicklungen reagiert und ggf. negativen Trends entgegengesteuert werden kann.



Projektziele

Ableitung regionsangepasster Lösungsansätze • Gestaltung als Schüler- und Bürgerprojekt: Weckung des Interesses bei jungen Menschen für die Entwicklung ihrer Heimatgemeinden und Hinführung zum mündigen Bürger • Entwicklung eines neuen Werte- und Zugehörigkeitsgefühls • Stärkere Bindung der Menschen an ihre Region

Projektpartner

Stadt Bad Königshofen i. Gr. und die weiteren 9 Kommunen (Aubstadt, Großbardorf, Großenstadt, Herbstadt, Hönheim, Saal a. d. S., Sulzdorf a. d. L., Sulzfeld, Trappstadt) der Kommunalen Allianz Fränkischer Grabfeldgau • Hauptschule Bad Königshofen • Amt für Ländliche Entwicklung • Leader-Aktionsgruppe Rhön-Grabfeld • Regionalmanagement der Landkreise Bad Kissingen und Rhön-Grabfeld

Maßnahmen

Vorkonzept zur Antragstellung • Schülerprojekt: Datenanalyse, Prognose • kommunale Istanalyse mit Bedarfsermittlung, Bewertung der Prognosen • Bürgerprojekt: Workshops und Informationsfahrten, Strategie- und Projektentwicklungen • Öffentlichkeitsarbeit

Projektträger

Stadt Bad Königshofen i. Gr.
im Auftrag der
Kommunalen Allianz
Fränkischer Grabfeldgau

Förderzeitraum

2009 bis 2011



Konzept zur Neuausrichtung der Jugendzeltplätze im Landkreis Rhön-Grabfeld



Verbesserung der Freizeitangebote für junge Menschen

Der demographische Wandel wird durch negativen Bevölkerungssaldo und steigenden Anteil der Altersgruppe über 60 Jahre zu Veränderungsprozessen in der Region führen. Um langfristig eine ausgewogene Altersstruktur in der Region zu unterstützen, wird ein jugend- und familienfreundliches Milieu ein wichtiger Faktor im regionalen Wettbewerb sein. Die Bindung junger Menschen an die Region ist entscheidend. Dabei gilt es, für Jugend und Familien in ihren verschiedenen Lebenssituationen angepasste Angebote zu schaffen. Zunehmende Bedeutung erlangt dabei auch die Öffnung nach außen. Qualitätsverbesserung, Vernetzung und Entwicklung von außerschulischen Bildungs- und Freizeitangeboten sollen das Profil des Landkreises Rhön-Grabfeld als familienfreundliche, partnerschafts- und naturorientierte Region stärken. Dazu sollen Einrichtungen wie die Jugendzeltplätze im Landkreis (Hillenberg, Träger Landkreis Rhön-Grabfeld; Am Reith, Träger Gemeinde Hausen; Himmeldunkberg, Träger Stadt Bischofsheim) aufgewertet, mit den Umwelt- und Sozialbildungseinrichtungen vernetzt und neue therapeutisch-pädagogische Angebote entwickelt werden. Mit der Erstellung eines Fachkonzeptes wurden dafür die Grundlagen geschaffen.

Projektziele

Ziel ist, die Bedeutung jugendnaher Einrichtungen für die Regionalentwicklung im Bewusstsein der Akteure und der Öffentlichkeit zu verankern • Insgesamt werden die Voraussetzungen geschaffen, die Jugendzeltplätze im Landkreis Rhön-Grabfeld kurz- bis mittelfristig nachhaltig in Wert zu setzen, zu vernetzen und neue Angebote zu entwickeln.

Projektpartner

Landkreis Rhön-Grabfeld • Stadt Bischofsheim a. d. Rhön • Gemeinde Hausen • Leader-Aktionsgruppe Rhön-Grabfeld • Regionalmanagement der Landkreise Bad Kissingen und Rhön-Grabfeld.

Maßnahmen

Ein Fachkonzept stellt die Möglichkeiten einer nachhaltigen Entwicklung und Vernetzung auf Grundlage derzeitiger Trends, des Bestands sowie der Potenziale dar. Berücksichtigt wurden sowohl die Gesamtsituation der gemeinnützigen Jugendunterkünfte in der Region als auch die des Gesamtmarktes. Die Erstellung des Fachkonzeptes ist abgeschlossen. Die neue Kooperation der Kreisjugendämter und Kreisjugendringe in den Landkreisen Bad Kissingen und Rhön-Grabfeld (siehe Naturerlebnis- und Jugendzeltplatz Wildflecken) integriert die Ergebnisse des Konzeptes.

Projektträger

Landkreis Rhön-Grabfeld

Förderzeitraum

2009 bis 2010

www.rhoen-grabfeld.de





Kompetenzstandort wurde Zukunftsweg

Prozessorientiert und akteursbezogen wurde eine Entwicklungsstudie mit Funktions-, Standort- und Maßnahmenplanung erstellt. Mit einer Verbesserung der Vernetzung in die Umgebung und Neuausrichtung/Anpassung des Programms der Bildungsstätte wurden die Funktionsplanung des Weilers Sambachshof neu aufgestellt, Kosten von baulichen Maßnahmen geschätzt und inhaltlich-konzeptionelle Begleitmaßnahmen sowie Öffentlichkeitsarbeit vorgeplant. Entstanden ist ein umsetzungsorientiertes Handlungskonzept als neutrale, zuverlässige Entscheidungsgrundlage für künftige Investitionen zur funktionalen Neuausrichtung des Weilers und Vernetzung der Bildungsstätte in die Region und überregional. Die vorhandenen Kompetenzen werden gestärkt und durch Angebote wie politische Bildung, Ökologie und Umwelt ergänzt, um neue Zielgruppen (Gesundheit, Tourismus) durch adäquate Angebote zu gewinnen. Der Weiler Sambachshof, die vhs-Bildungsstätte und die Kooperation mit regionalen und überregionalen Partnern bieten viele Voraussetzungen, die für eine Aufwertung, Angebotsweiterung und Positionierung als Bildungsstätte von deutschlandweiter Bedeutung günstig sind.



Projektziele

Im überregionalen Wettbewerb wird es immer wichtiger, sich durch Entwicklungsvorsprünge zu profilieren und die Akteure frühzeitig in den regionalen Gestaltungsprozess einzubeziehen • Die Entwicklung von Weiler und Bildungsstätte wurde in einen übergreifenden Kontext gebracht und zielgerichtet regionale und überregionale Akteure und zukünftige Zielgruppen eingebunden • Gemeinsam wurden Möglichkeiten untersucht, wie die Bildungsstätte zu einer „Akademie für nachhaltige Bildung“ mit dem Schwerpunkt Erwachsenenbildung entwickelt werden kann und welche angebots-inhaltlichen und baulichen Veränderungen (Barrierefreiheit, Allergiefreiheit) erforderlich sind • Der partizipative Ansatz soll identitätsstiftend in die Region wirken.

Projektpartner

Bayerischer Volkshochschulverband e.V. • Landkreis Rhön-Grabfeld • Stadt Bad Königshofen i.Gr. • Leader-Aktionsgruppe Rhön-Grabfeld • Regionalmanagement der Landkreise Bad Kissingen und Rhön-Grabfeld

Maßnahmen

Erstellung einer Entwicklungsstudie mit Funktionskonzept • Ausbau der Kernkompetenz Erwachsenenbildung • Entwicklung neuer Angebote • Anbahnung von Kooperationen • Betrachtungsebenen: Region - Weiler Sambachshof - Bildungsstätte • Die Erstellung der Studie ist abgeschlossen.

Projektträger

Bayerischer Volkshochschulverband e.V.

Förderzeitraum

2011 bis 2012



Naturerlebnis- und Jugendzeltplatz Kreuzberg in Wildflecken



Gemeinsame Plattformen zu familienbezogenen, sozialen und gleichzeitig naturpädagogischen Lernangeboten in ungezwungener Atmosphäre für Gruppierungen aus den Landkreisen Bad Kissingen und Rhön-Grabfeld gibt es bisher nicht. Solche Aktivitäten machen meist an den Landkreisgrenzen halt. Durch die Errichtung des Naturerlebnis- und Jugendzeltplatzes (mit Sanitär- und Versorgungsgebäude sowie Naturbereich) entspannt sich die Situation hinsichtlich der Einrichtungen der Jugendarbeit und der gemeinwesenorientierten Arbeit v.a. im Landkreis Bad Kissingen. Durch die Kooperation mit dem Landkreis Rhön-Grabfeld ergeben sich Synergieeffekte, die zur Steigerung der Lebensqualität der Bevölkerung und der Gäste beitragen. Modellhaft für den ländlichen Raum wird hier aufgezeigt, dass vor dem Hintergrund des demographischen Wandels die Herausforderungen der Zukunft nur mit neuen Ideen und partnerschaftlicher Zusammenarbeit über Gebietsgrenzen hinweg bewältigt werden können. Mit der Öffnung des Jugendzeltplatzes für Familienbildung und mit neuen zusätzlichen Umweltbildungsmodulen zum UNESCO-Biosphärenreservat Rhön wird ein Mehrwert für die gesamte Region generiert. Beide Landkreise bilden eine Allianz zwischen dem pädagogisch qualifizierten Angebot des Landkreises Rhön-Grabfeld und der großen Kapazitätsnachfrage im Landkreis Bad Kissingen. Der zusätzliche Baustein der „Eltern- und Familienbildung“, welcher von den Veranstaltern selbst bereitgestellt wird, gibt mit neuen naturnahen Erlebnisangeboten Familien die Möglichkeit, Naturerfahrung und pädagogische Förderung der Elternrolle zu verbinden. Diese „spielerischen“ Lernmöglichkeiten in einem stressfreien Setting mit Erholungswert sind eine Chance für Eltern, das gemeinsame Erleben und Erlernen des familiären Miteinanders zu gestalten. Am Standort bei Wildflecken bestehen aufgrund der räumlichen Nähe enge Verbindungen sowohl zu den Umweltbildungsangeboten des Informationszentrums „Haus der Schwarzen Berge“ in Wildflecken/Oberbach, als auch zu den touristisch-spirituellen Angeboten des Kreuzbergs. Daneben bieten sich Aktionen auf einer naturnah belassenen Fläche des Jugendzeltplatzes an. Führungen durch buchbare Umweltbildungsteams ergänzen das naturpädagogische Angebot ebenso wie Fahrten zu regionalen Anbietern aus Land- und Forstwirtschaft (z.B. Direktvermarkter).



Jugend und Familie im Fokus der Natur

Projektziele

Verknüpfung von ehrenamtlichem Engagement und Umweltbildung • Effizienz des „Freiwilligen Lernens“ • Steigerung der Qualität der Freizeitmaßnahmen der Verbände und Freien Träger • Unterstützung der ehrenamtlich Verantwortlichen durch Fachkräfte • Ausbau der Zusammenarbeit der beiden Landkreise Bad Kissingen und Rhön-Grabfeld im Bereich der Jugend- und Familienarbeit

Projektpartner

Landkreis Bad Kissingen • Landkreis Rhön-Grabfeld • Freie Träger der Jugendhilfe • Naturpark & Biosphärenreservat Bayer. Rhön e.V. • Leader-Aktionsgruppe Bad Kissingen • Leader-Aktionsgruppe Rhön-Grabfeld • Regionalmanagement der Landkreise Bad Kissingen und Rhön-Grabfeld

Maßnahmen

Bau eines Versorgungshauses mit Aufenthaltsraum, Küche, Lagerraum, Sanitärbereich • Anlage von Zelt-, Spiel- und Sportflächen, Herrichten der Zufahrt • Anlage einer naturnahen Fläche für Bildungsangebote • gemeinsames Konzept und gemeinsame Öffentlichkeitsarbeit

Projektträger
Landkreis Bad Kissingen

Förderzeitraum
2012 bis 2013





Bühnenbildwerkstatt Fränkisches Theater Schloss Maßbach



Bühnenbildbau in der Praxis

Das Fränkische Theater Schloss Maßbach versorgt die ganze Region mit Theater, der Spielplan reicht von Kinderstücken über Komödien und Klassiker bis zu Zeitgenössischem. Seit 2005 (LEADER+ Projekt) gibt es das TiP – Theater im Pferdestall, ebenfalls betrieben von der Fränkischen Theater Schloss Maßbach gGmbH. Hierfür wurde der ehemalige Pferdestall im Gärtnerhaus zum Jugendtheater umgebaut.

Mit dem Neubau der Bühnenbildwerkstatt wird das Angebot für Jugendliche aus der Region erweitert. Im TiP erhalten sie Einblick in die darstellenden und theaterstückbezogenen Berufe auf der Bühne. Mit der Bühnenbildwerkstatt können nun Jugendliche und Amateurtheatergruppen in handwerklicher Arbeit unter Anleitung Bühnenbilder fertigen. Die Verknüpfung von theaterbezogenem Handwerk zu den dahinter stehenden Handwerksberufen, wie sie auch in der Region verbreitet sind, wird anschaulich hergestellt. In der neuen Werkstatthalle ermöglichen die Handwerker und eine Theaterpädagogin sowohl Jugendlichen in individuellen Praktika, als auch regionalen Amateur- und Jugendtheatergruppen, unter Anleitung alle Arbeiten im Bühnenbildbau auszuführen und eigene Bühnenbilder zu fertigen. Das Theater selbst kann in der neuen Halle erstmals größere Konstruktionen fertigen und aufbauen.

Projektziele

Einblick und Überblick über die handwerklichen Berufe im Theater für Jugendliche • Unterstützung von Jugendlichen bei der Berufsfindung und dem Eintritt in das Arbeitsleben • Professionalisierung des Bühnenbildbaus bei Amateurtheatern • selbstgebaute Bühnenbilder für den Theaterjugendclub

Projektpartner

Fränkisches Theater Schloss Maßbach gGmbH • Bezirk Unterfranken • Landkreis Bad Kissingen • Bayerischer Kulturfonds • Sparkassenstiftung Landkreis Bad Kissingen • Schulen • Arbeitsagentur • Leader-Aktionsgruppe Bad Kissingen • Regionalmanagement der Landkreise Bad Kissingen und Rhön-Grabfeld

Maßnahmen

Neubau und Einrichtung einer Werkstatthalle auf dem Gelände des Fränkischen Theaters • vorher Abriss des ehemaligen Hühnerstalls

Projektträger

Fränkisches Theater
Schloss Maßbach
gGmbH

Förderzeitraum

2011 bis 2012

www.fraenkisches-theater.de

www.tip.schloss-massbach.de



Der Bereich Gesundheit ist in den vergangenen Jahrzehnten zu einem wichtigen Motor in der regionalen und lokalen Wirtschafts- und Strukturentwicklung der Landkreise Bad Kissingen und Rhön-Grabfeld geworden. Er ist Voraussetzung für weitere soziale und ökonomische Aktivitäten in der Region. In den beiden Landkreisen gibt es mehr als 250 Gesundheitsunternehmen, darunter über 40 Kliniken und Sanatorien. Der Schwerpunkt liegt auf Rehabilitation, Kur und Prävention mit Bad Kissingen als bekanntestem Kurort Deutschlands. Weiterhin sind in der Region zahlreiche Medizintechnik- und Speziallaborunternehmen angesiedelt. Die Gesundheitswirtschaft gehört zu den bedeutenden Wachstumsbranchen. In der Region Bäderland Bayerische Rhön findet jeder fünfte Arbeitnehmer seinen Arbeitsplatz in diesem Bereich. Mit der Konzeptstudie des „Gesundheits-Netzwerks Bad Kissingen und Rhön-Grabfeld“ wurde ein landkreisübergreifender Prozess in Gang gesetzt, der zur Inwertsetzung der endogenen Potenziale im Gesundheitswesen führen soll. Dabei wurden konkrete Empfehlungen erarbeitet, mit welchen Maßnahmen und Kooperationen die Ziele erreicht werden können. Mitglieder des Netzwerks sind Gesundheitseinrichtungen, niedergelassene Ärzte, Krankenkassen, Hersteller und Händler aus dem Gesundheitswesen, Forschungseinrichtungen, Kurverwaltungen und Touristikunternehmen sowie öffentliche Institutionen.

Projektziele

Allgemein: Sicherung der Wettbewerbsfähigkeit des Standorts als Gesundheitsregion

- Schaffung einer attraktiven Region durch verbesserte Gesundheitsvorsorge

- landkreisübergreifende Synergien in der Gesundheitsbranche
- Sicherung und Verbesserung der Angebote im Gesundheitswesen, insbesondere zur Sicherstellung der medizinischen Versorgung für die Bevölkerung im ländlichen Raum

Konkret: Entwicklung regionaler Versorgungsformen, die den Bedürfnissen im Lebensverlauf von Patienten entsprechen

- Fort- und Weiterbildungsangebote
- stärkere Kooperation der Ärzte durch Telemedizin
- weitere Kooperationen von Medizin- und Labortechnik mit den Netzwerkpartnern

Projektpartner

Landkreise Bad Kissingen und Rhön-Grabfeld • IHK Würzburg-Schweinfurt • RSG Bad Kissingen GmbH & Co. KG • Leader-Aktionsgruppe Bad Kissingen • Leader-Aktionsgruppe Rhön-Grabfeld • Regionalmanagement der Landkreise Bad Kissingen und Rhön-Grabfeld

Maßnahmen

- Erstellung der Konzeptstudie mit Begleitung durch eine fachübergreifende Projektgruppe
- Analyse der Bedeutung des Gesundheitswesens hinsichtlich Wirtschafts-, Beschäftigungs- und Versorgungsfunktion in der Region
- Aufbau eines übergreifenden Netzwerks
- Entwicklung eines Identitätszeichens
- Workshops
- Strategien und Projektideen zur Umsetzung
- Öffentlichkeitsarbeit

Medizinische Versorgung in Bad Kissingen und Rhön-Grabfeld



Projektträger
Landkreis Bad Kissingen

Förderzeitraum
2010 bis 2011



Erdhaus am Schullandheim und Jugendhaus Thüringer Hütte



Respektvollen Umgang mit der Natur lernen

Das Schullandheim und Jugendhaus Thüringer Hütte in Hausen-Roth ist Teil des „Rhöniversums“, dem Zusammenschluss dreier Umweltbildungseinrichtungen in Oberelsbach, am Bauersberg und hier an der Thüringer Hütte. Mit seinem Bildungsschwerpunkt „Erneuerbare Energien“ verwandelt es sich mit bayernweit einzigartige Lernmöglichkeiten in ein „Schulungszentrum Energie - Schöpfung“. Zum ebenfalls neuen Energiehaus kam 2012 in einem Gesamtprojekt das neue Erdhaus hinzu. Angesichts des Klimawandels will sich die Einrichtung - auch im Rahmen der Umweltbildung im Biosphärenreservat Rhön - als Impulsgeber für den Schutz der Ressourcen und einen respektvollen Umgang mit der Schöpfung etablieren. Neben Energiehaus und Erdhaus entstand als dritter neuer

Lernort das Ab-Wasserhaus „Glasklar“.

Konzept und Gestaltung sind hochinnovativ. Das Erdhaus zeigt ganzjährig naturnahes und energieeffizientes Bauen und Leben mit Abenteuer-, Natur- und Gemeinschaftserlebnissen – auf ca. 750 m Meereshöhe. Vor allem Schülergruppen können hier erfahren, wie sie Sonnenenergie zum Kochen oder Holz zum Heizen und Kochen einsetzen können. In einer ganzheitlichen Erlebniswelt werden die jungen Besucher zum verantwortlichen Umgang mit natürlichen Ressourcen angeleitet.

Sie erleben exemplarisch eine naturnahe Bauweise:

- gesundes, wohl temperiertes Raumklima ohne aufwändigen Energieeinsatz - bei Hitze wie Kälte
- passive Nutzung der Sonnenwärme über die Glasflächen nach Südosten hin
- effiziente Nutzung des natürlichen Lichtes

Die ökologischen Aspekte der Bauweise, das soziale Miteinander während des Aufenthalts, das praktische Mittag etwa beim gemeinsamen, energieeffizienten Kochen fördern Haltungen und Fertigkeiten ganz im Sinn einer Bildung für nachhaltige Entwicklung. Meditative Übungen und spirituelle Impulse verstärken die Motivation, sich verantwortungsbewusst und zukunftsfähig zu verhalten. Hierzu finden Nutzergruppen professionelle Unterstützung durch eine pädagogische Fachkraft.

Projektziele

Das Erdhaus ist ein moderner Lernort: einfach zu nutzen und nach pädagogischen und energieeffizienten Gesichtspunkten eingerichtet • Es zeigt den nachhaltigen Umgang mit modernen Nutzungsformen regenerativer Energie unter ethischen Aspekten.

Projektpartner

Diözese Würzburg • Landkreis Rhön-Grabfeld • Bundesstiftung Umwelt • Bayer. Kultusministerium • alle Schulen in der Region • Naturpark & Biosphärenreservat Bayer. Rhön e. V. und Rhöniversum • Schullandheimwerk Unterfranken • Pädagogische Arbeitsgruppe Schulungszentrum Energie - Schöpfung • Leader-Aktionsgruppe Rhön-Grabfeld • Regionalmanagement der Landkreise Bad Kissingen und Rhön-Grabfeld

rhöniversum
Schullandheim und Jugendhaus
Thüringer Hütte

Projekträger
Diözese Würzburg

Förderzeitraum
2011 bis 2012

**www.bistum-
wuerzburg.de**

Eröffnung: 8.10.2012



Energiehaus am Schullandheim und Jugendhaus Thüringer Hütte



Das Energiehaus am Schullandheim und Jugendhaus Thüringer Hütte komplettiert das „Schulungszentrum Energie - Schöpfung“, einen der drei Bausteine des „Rhöniversums“. Das Energiehaus zeigt, wie man Energie umweltfreundlich nutzt und speichert, und demonstriert Einsparmöglichkeiten. Es ist nach dem Vorbild der Natur in Form einer Bienenwabe mit Materialien aus der Region gebaut und lädt ein, nicht nur zum Informieren über die technischen Möglichkeiten der Energieeffizienz am Haus selbst, sondern auch zu weiterführenden Experimenten mit zur Verfügung gestellten Versuchsaufbauten in den verschiedenen Waben. Als Plusenergiehaus ist es nicht nur energieautark, sondern speist den Energieüberschuss ins öffentliche Netz ein. Dies wird möglich durch Solartechnik, den hohen Tageslichtanteil, Wärmedämmung, energiesparende Bauweise und einen leistungsstarken Pufferspeicher.



Modernste Energietechnik in Bienenwaben erleben

Mit allen Sinnen erfahren die Besucher Wissenswertes über technische Innovationen zur Energieeinsparung, über neueste Formen der Nutzung regenerativer Energien sowie der Energiespeicherung. Themenwaben behandeln in Experimenten und Schauobjekten Klimawandel und Werte, Konsum und Ernährung, globale Lösungen, Haushalt und Verkehr usw.. Es werden ethische Gründe für die Schonung natürlicher Ressourcen vermittelt und zur Umsetzung angeregt. Das Lernangebot richtet sich nicht nur an Schulklassen, sondern auch an Bauherren und Planer. Auch interessierte Einzelpersonen können das Energiehaus nach Anmeldung kostenlos besichtigen. Eine pädagogische Fachkraft unterstützt die Nutzer auf Anfrage.

Projektziele

Jugendliche und Erwachsene lernen anschaulich heutige Möglichkeiten der Nutzung und Speicherung heimischer regenerativer Energien, der Energieeinsparung sowie des ressourcenschonenden Bauens kennen • Für Schulklassen wird Lernen mit allen Sinnen möglich: wissenschaftlich-kognitiv erfassen und sich mit den ethischen Grundhaltungen eines nachhaltigen Lebensstils auseinandersetzen.

Projektpartner

Diözese Würzburg • Landkreis Rhön-Grabfeld • Bundesstiftung Umwelt • Bayer. Kultusministerium • alle Schulen in der Region • Naturpark & Biosphärenreservat Bayer. Rhön e. V. und Rhöniversum • Schullandheimwerk Unterfranken • Pädagogische Arbeitsgruppe Schulungszentrum Energie - Schöpfung • Leader-Aktionsgruppe Rhön-Grabfeld • Regionalmanagement der Landkreise Bad Kissingen und Rhön-Grabfeld

Maßnahmen

Errichtung und Ausstattung Energiehaus • Öffentlichkeitsarbeit • Handreichungen für Schulen • Planung von Veranstaltungen

rhöniversum
Schullandheim und Jugendhaus
Thüringer Hütte

Projektträger
Diözese Würzburg

Förderzeitraum
2011 bis 2012

www.bistum-wuerzburg.de

Eröffnung: 8.10.2012



Bildnachweis:

Mit freundlicher Genehmigung der beteiligten Landkreise, Kommunen, Städte, Gemeinden, Trägervereine, Projektträger, Kurverwaltungen, Tourismusämter und Fremdenverkehrsvereine sowie deren beauftragte Firmen.

Außerdem:

Stadt Bad Neustadt
a. d. Saale
Christian Bayer,
Dyna-Design
Bundesverband
Säge- und Holzindustrie
Deutschland
Martin Flechsig
Fotodesign
Architekturbüro
Gerber, Werneck
John-Bauer-Museum,
Jönköping (Schweden)
Romana Kochanowski
Klaus Spitzl
Wasserwerkstatt
Bamberg
Petra Wolters

Ursula Schneider
Cordula Kuhlmann

Herausgeber

und verantwortlich für den Inhalt:

Landkreis Bad Kissingen
Obere Marktstr. 6
97688 Bad Kissingen

Landkreis Rhön-Grabfeld
Spörleinstr. 11
97616 Bad Neustadt an der Saale

Regionalmanagement der Landkreise
Bad Kissingen und Rhön-Grabfeld
Cordula Kuhlmann und Ursula Schneider

Redaktionsschluss: 31.10.2012

Redaktion:

Regionalmanagement: Cordula Kuhlmann, Ursula Schneider
Landratsamt Bad Kissingen: Gerhard Karg, Michael Schäder
Landratsamt Rhön-Grabfeld: Manfred Endres, Dr. Jörg Geier

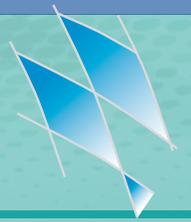
Gestaltung:

MIKADO Marketing Kommunikation GmbH
Werbeagentur · Bad Kissingen



**Regionalmanagement
Bayern**

Das Regionalmanagement wird gefördert durch
das Bayerische Staatsministerium für Wirtschaft,
Infrastruktur, Verkehr und Technologie.





Kontakt und Information

Landratsamt Bad Kissingen

Stabsstelle für Kreisentwicklung

Obere Marktstraße 6 · 97688 Bad Kissingen

Tel. 0971 801-0 · Fax 0971 801-3333

www.landkreis-badkissingen.de

Landratsamt Rhön-Grabfeld

Stabsstelle für Kreisentwicklung

Abteilung Bauen und Umwelt

Spörleinstraße 11 · 97616 Bad Neustadt a. d. Saale

Tel. 09771 94-0 · Fax 09771 9481-300

www.rhoen-grabfeld.de